

2050/18



Kinderrechte und Beteiligung - praktisch

Kinderrechte sind die Menschenrechte des Kindes. Sie gehen jeden von uns etwas an - und ganz besonders diejenigen, die professionell mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention kodifiziert und umfassen dabei nicht nur Schutz-, sondern auch Versorgungs- und Beteiligungsrechte. Kern der Konvention ist das Recht des Kindes auf Achtung seiner Würde und seiner eigenständigen Persönlichkeit.

In dem Seminar lernen die Teilnehmenden die UN-Kinderrechtskonvention kennen, reflektieren ihre Haltung sowie ihr professionelles Selbstverständnis. Es werden Ansätze und Methoden der Vermittlung der Kinderrechte im außerschulischen Bereich vorgestellt und selbst aktiv erprobt. Im Schwerpunkt wird das Recht auf Beteiligung beleuchtet, sowohl theoretisch als auch praktisch. Dabei wird die leitende Frage sein, wie Beteiligung gut gelingen kann.

Methodisch wechseln sich praktische Übungen, Selbstreflexion und Theorie-Inputs ab.

Kinderrechte sind die Menschenrechte des Kindes. Sie gehen jeden von uns etwas an - und ganz besonders diejenigen, die professionell mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Info

Termine	20.09. und 21.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Ulrike Jacobi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.08.2018

2051/18



Beteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit

Beteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit zu beleben, ist nicht immer einfach. Was ist eigentlich Beteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit und wo fängt sie an? Wie aktiviere ich die, die ich beteiligen will und wo sind die Grenzen der Beteiligung? Welche Grundbedingungen braucht Beteiligung? Welche Beteiligungsfelder gibt es und welche Methoden kann ich anwenden?

Diese Fragestellungen werden im Seminar partizipativ diskutiert und bearbeitet. Ebenso werden die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung in Einrichtungen thematisiert und neue Projektideen entwickelt.

Eigene Themen und praktische Erfahrungen können gern eingebracht werden.

Inhalt:

- Spielerischer Einstieg: Sich kennenlernen und Zusammenhalt entwickeln - das A & O der Beteiligung
- Beteiligungsdefinitionen, -stufen und -grundbedingungen
- Aktivieren zur Beteiligung - Wie geht das?
- Erfahrungsaustausch: Was läuft wie in Einrichtungen?
- Kennenlernen von Beteiligungsfeldern und verschiedenen Methoden
- Entwicklung erster Projektideen
- Feedbackmethoden als wichtiges Steuerungselement von Beteiligung

Info

Termine	31.05. und 01.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Angelika Staudinger
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

2052/18



Partizipation und gesellschaftliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit (GeBe)
- Zertifikatskurs

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Die Seminarreihe hat das Ziel, pädagogische Fachkräfte, auch Fach- und Bereichsleitungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) darin zu befähigen, als Multiplikatoren/-innen Einrichtungen und Teams der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der nachhaltigen Implementierung der GeBe-Methodik nach Prof. Dr. Sturzenhecker zu begleiten und zu beraten.

Die von ihm entwickelten Methoden zeigen, wie sich Beteiligung und gesellschaftliches Engagement aus den Alltagsthemen der Jugendlichen entfalten können. Ziel ist, daraus die Chancen für gesellschaftliches Engagement gerade auch benachteiligter Jugendlicher für IHRE Themen zu verbessern und ihre Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe zu stärken.

Im ersten Schritt eignen sich die Teilnehmenden grundlegend die Methoden des Konzepts an und überprüfen diese. Im zweiten Schritt begleiten die Teilnehmer/-innen mit Unterstützung der Seminarleitung direkt eine Einrichtung der OKJA in der Praxis.

Zu dem Schulungskonzept gehören selbstbildende Elemente sowie zur Reflexion zusätzliche Treffen in Kleingruppen. Zentrale Schritte des Zertifizierungskurses und in der Begleitung einer Einrichtung werden sein:

- Beobachtungen in der Alltagspraxis methodisch einführen und auswerten
- Themen der Kinder und Jugendlichen erkennen - priorisieren!
- Dialogische Klärung und Gestaltung medialer Resonanzen

Nach dem Seminar sind die Multiplikatoren/-innen befähigt, freiberuflich oder in organisierter Form Teams der OKJA zu beraten. In den Kurs fließen aktuelle Ergebnisse eines Modellprozesses ein, der in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Sturzenhecker stattfindet.

Info

Termine	06.09. und 07.09.2018, 17.10.2018, 22.11. und 23.11.2018, 18.01.2019, 15.03.2019, 10.05.2019, 05.06. und 06.06.2019
Zielgruppe	Fachkräfte(teams) der Jugend(sozial)arbeit, Fach- und Bereichsleitungen, Sozialraumkoordinatoren/-innen mit Praxistandem aus Jugendeinrichtung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Nina Vormelchert, Thomas Glaw
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	13.08.2018

2054/18



Partizipativ, kooperativ & inklusiv - Wie digitale Medien als Zugang zur Beteiligung von Jugendlichen genutzt werden können

Digitale Medien sind bei Jugendlichen als Zugang zu Kultur, Information, Unterhaltung und Austausch gesetzt. Sie können auch zur aktiven Mitbestimmung und für echte Beteiligung eine Rolle spielen.

Die Fortbildung möchte den Teilnehmenden einen Überblick über digitale Instrumente, Formate und Plattformen geben. Im Mittelpunkt stehen die Initiierung und Moderation von Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsprozessen im Kontext der Jugendarbeit mit Hilfe digitaler Medien. Anhand konkreter Projekte und Formate wird die praxisnahe Anwendbarkeit und Übertragbarkeit auf die eigenen beruflichen Umgebungen diskutiert.

In der Fortbildung werden Angebote vorgestellt und eigene Prozesse angestoßen, mit denen möglichst viele Jugendliche angesprochen und involviert werden können. Besondere Herausforderungen und Bedarfe der Jugendlichen sowie die Arbeit mit digitalen Medien im Kontext von Inklusion werden innerhalb der Fortbildung einen Schwerpunkt bilden.

Auf dieser Grundlage werden innerhalb des Seminars verschiedene Instrumente und Formate zur (digitalen) Mitbestimmung und Beteiligung praktisch erprobt. Die Themen Moderation und Diskussion, der eigene Handlungsspielraum, aber auch Evaluation und Dokumentation solcher Prozesse werden besonders hervorgehoben. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden eigene kleine Verfahren entwickeln und im Austausch mit Kollegen/-innen diskutieren.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Kristin Narr
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	27.08.2018

2055/18



Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen

Kinder und Jugendliche haben eine eigene Perspektive auf gesellschaftliche Themen und Entwicklungen. Sie sind unmittelbar von den Entscheidungen betroffen, die Erwachsene heute fällen. Sie wollen sich in ihrem Wohnort beteiligen — und das nicht nur bei vermeintlich offensichtlich kinder- und jugendrelevanten Themen. Jugendbeteiligung eine Querschnittsaufgabe, da in jedem Politikfeld immer auch Jugend betroffen ist. Deshalb sollte jede Form von Bürgerbeteiligung grundsätzlich immer auch Jugendbeteiligung sein.

Doch wie gelingt es, möglichst viele Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene erfolgreich — und das bedeutet vor allem wirkungsvoll und alters- und interessengerecht — zu beteiligen? Mit welchen Formaten werden sie erreicht? Gibt es (neue) Formate, die sich gut dafür eignen, die Ergebnisse der Beteiligung so aufzubereiten, dass sie anschlussfähig für die kommunalen Verwaltungs- und Politikprozesse sind und darin berücksichtigt werden können? Wie lassen sich Kinder und Jugendliche so stärken, dass sie ihre Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich vertreten können?

Schwerpunkt des Seminars ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune und im Wohnumfeld.

Inhalte:

- Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Vorstellung erfolgreicher Praxisbeispiele und Formate aus Kommunen
- Diskussion zum Transfer in die eigene Beteiligungspraxis
- Ausprobieren von Methoden und Ansätzen der Beteiligung
- Praxiserfahrungen der Teilnehmenden gemeinsam reflektieren
- Teilnehmende können eigene Vorhaben vorstellen und gemeinsam weiterentwickeln

Info

Termine	23.04. und 24.04.2018
Zielgruppe	Verantwortliche und Interessierte aus Kommunen und offener Jugendarbeit, die Kinder und Jugendliche wirkungsvoll in der Kommune beteiligen wollen
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Antje Schwarze
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	12.03.2018

2056/18



Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit: Erfolgversprechende Ansätze

Der 'Crashkurs' bietet einen Einblick in das große Fachthema Kinder- und Jugendbeteiligung und einen Gesprächsraum zur vertiefenden Auseinandersetzung.

Im ersten Teil vermitteln Kurzinputs Basiswissen zu folgenden Aspekten:

- Rechtliche Grundlagen und Effekte von Kinder- und Jugendbeteiligung
- Praxiseinblicke - Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung innerhalb der Angebote der Jugendhilfe, im kommunalen Kontext und in der Politik
- Handwerkszeug für die Planung, Umsetzung und Auswertung gelingender Beteiligungsprojekte und -prozesse

Im anschließenden Fachaustausch sollen u. a. folgende spannende Fragen diskutiert werden:

- Wie funktioniert eine altersgerechte Beteiligung? Was darf ich Kindern und Jugendlichen eigentlich zumuten?
- Welche Rolle kann/darf/muss Jugendhilfe in kommunalen Beteiligungsprozessen spielen?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen gelingende Beteiligungsprozesse?
- Wie motiviere ich Kinder und Jugendliche zu Teilhabe und Mitwirkung?
- Wie reagiere ich professionell auf Interessenskonflikte?

Info

Termine	19.11. und 20.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Katja Stephan, Thomas Kropp
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.10.2018

1100/18



Aktuelle Themen der Mädchen-/Jungenarbeit bzw. der geschlechterreflektierten Koedukation

Die 'Berliner Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit', das 'Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten' sowie die Initiative des Berliner Senates 'Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt' fordern eine gleichstellungsorientierte und geschlechterreflektierte Jugendarbeit. Dies resultiert aus der Verpflichtung zur Umsetzung der Strategie Gender-Mainstreaming und den Gleichberechtigungsgrundsatz des § 9 Nr. 3 SGB VIII. Um den Anforderungen in der Mädchen- und Jungenarbeit bzw. der geschlechterreflektierten Koedukation gerecht zu werden, kann das vorliegende Fortbildungsangebot von Teams aus Einrichtungen bzw. von Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen zu Themen der Mädchen- bzw. Jungenarbeit auf Anfrage in Anspruch genommen werden.

Themen könnten beispielweise - aber je nach Bedarf auch andere - sein:

- Ziele und Anforderungen an die Mädchen- bzw. Jungenarbeit
- Intersektionale, vielfalts- und vorurteilsbewusste Mädchenarbeit, sexuelle Vielfalt, gendersensible sexualpädagogische Arbeit
- gendersensible Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen
- Essstörungen, Schlangheitswahn bei Mädchen
- Selbstverletzendes Verhalten von Jungen und Mädchen
- Mädchenrechte, Kinderrechte, Menschenrechte
- Gewaltbereite Mädchen, sexualisiertes Verhalten von Mädchen
- Gendersensible Reflexion von Gewalt im Internet

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Berliner Mitarbeiter/innen der Mädchen- und Jungenarbeit, bzw. der geschlechterbewussten Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Claudia Lutze, N.N.
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	

1101/18



Geschlechterreflektierte Jugendarbeit hat Qualität! Kollegialer Austausch und Praxisreflexion

Das ‚Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen‘ wurde 2017 überarbeitet und aktualisiert.

Das Kapitel, das die ‚Geschlechterreflektierte Jugendarbeit‘ beschreibt, wurde komplett neu erarbeitet und vertieft die Themen:

- Gemischtgeschlechtliche Gruppen und Räume
- Mädchen*arbeit
- Jungen*arbeit
- Querschnittsthema: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Die so beschriebenen Kernaktivitäten, Ziele, Qualitätskriterien und Indikatoren sollen Fachkräften Anregungen geben und sie dabei unterstützen, die Arbeit mit Jugendlichen geschlechterreflektiert auszugestalten.

Hierüber in den kollegialen Austausch zu gehen, ist das Anliegen der beiden Praxisreflexions-Tage. Sie bekommen die Möglichkeit, die Neuerungen des Kapitels ‚Geschlechterreflektierte Jugendarbeit‘ kennenzulernen und an Hand dessen mit anderen Kolleg*innen in eine Praxisreflexion Ihrer eigenen pädagogischen Arbeit zu gehen. Wir werden die einzelnen Themen fachlich diskutieren, offene Fragen klären und kreativ in die Möglichkeiten praktischer ‚Umsetzung‘ gehen.

Info

Termine	13.09. und 14.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Bernard Könnecke, Birgit Krug
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	02.08.2018

2100/18



Geschlechtersensible Arbeit mit jungen Flüchtlingen: Gesetze, Bedingungen, pädagogische Anforderungen

In Kooperation mit Bunt B e.V.

Junge Flüchtlinge, Mädchen und Jungen in der deutschen Jugendhilfe: Wer sind sie? Was bringen sie mit? Welche Rahmenbedingungen finden sie in Deutschland vor? Welche Zukunftsperspektiven haben sie?

Die Fortbildung skizziert die Lebenswelten junger Flüchtlinge, jener, die alleine und solcher, die mit ihren Familien in Deutschland ankommen. Sie berücksichtigt dabei geschlechtsspezifische Aspekte in Herkunftsländern, auf der Flucht und in Deutschland.

Grundlagen des Aufenthaltsrechts, des Arbeitsmarktzuganges und der Hilfen zur Erziehung werden vermittelt und im Hinblick auf ihre Bedeutung für junge Flüchtlinge, ihre Familien und die professionell Unterstützenden thematisiert.

Welchen besonderen Herausforderungen müssen sich Fachkräfte dabei in der pädagogischen Arbeit stellen? In welchen Spannungsfeldern finden sie sich wieder? Und welche Handlungsmöglichkeiten haben sie? Wie gelingt es, zwischen all den äußeren Einflussfaktoren die jungen Frauen und Männer/Mädchen und Jungen in ihrer Einzigartigkeit zu sehen und zu begleiten? Fachlicher Input, Erfahrungsaustausch und Reflexion wechseln sich ab und ermöglichen eine fundierte, praxisnahe Annäherung und Vertiefung für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen.

Info

Termine	18.06. und 19.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Anne Pelzer
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	07.05.2018

2101/18



Gendersensible Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Jugendlichen: Wie?

In Kooperation mit Wildwasser e.V. und berliner jungs - HILFE-FÜR-JUNGS e.V

In der psychosozialen Arbeit mit begleiteten und unbegleiteten minderjährigen jungen Frauen und Männern wird inzwischen viel Wert auf traumapädagogische bzw. traumatherapeutische Interventionen gelegt. Dabei ist es wichtig, einen angemessenen Blick dafür zu entwickeln, wie die Frage der Traumabearbeitung bzw. -verarbeitung insgesamt in den Unterstützungsprozess integriert wird.

Oft stehen Fragen der Abklärung der existenziellen Grundbedürfnisse und der gesellschaftlichen Anerkennung im Vordergrund. Gleichzeitig hat sich aber auch gezeigt, dass manchmal Pathologisierungen von Verhaltensweisen vorgenommen werden, die einerseits den Erfahrungen sowohl auf der Flucht wie auch im Aufnahmeland sehr angemessen sind, zum anderen aber auch einer tiefen Verunsicherung der geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen in der Selbst- und Fremdwahrnehmung entsprechen.

Insgesamt wird deutlich, dass ein gendersensibles und auch -spezifisches Grundverständnis für die begleitende Arbeit mit den von traumatisierenden Gewalterlebnissen betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von elementarer Bedeutung ist. Dabei kann an die Erfahrungen der Entwicklung der gendersensiblen Arbeit, z.B. im Kontext von sexualisierter Gewalt, angeknüpft werden und die Konzepte können weiter entwickelt werden.

Im Seminar werden wir uns dieser Sichtweise mit verschiedenen Methoden annähern und Umsetzungen in der Arbeit exemplarisch darstellen, bzw. gemeinsam entwickeln.

Info

Termine	27.08. und 28.08.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Dorothea Zimmermann, Henk Göbel
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.07.2018

2102/18



Selbstsorge in der Arbeit mit sogenannten 'perspektivlosen' Jungen*

In Kooperation mit Dissens - Institut für Bildung und Forschung

(Sozial-)pädagogik muss ihre Berechtigung meist über Problemlagen begründen. Und in der Tat tragen viele der Klient*innen ein schweres ‚Päckchen‘ auf ihren Schultern. Protest, Verweigerung, Depression, Hoffnungslosigkeit oder exzessives Abtauchen in alternative Welten (Drogen, virtuelle Realitäten, Porno, teilweise auch Radikalisierungen) erscheinen vielen Jungen als gangbare Wege aus momentanen Misere.

Für die Fachkräfte, die Jugendliche mit dem Auftrag begleiten, Wege für eine individuell gute Zukunft zu ebnet, ist es manchmal schwer auszuhalten. Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und Jugend (Gegenübertragungen), aber auch die Bereitstellung von Empathie führen viele auf Dauer auch an und über ihre Grenzen.

In diesem Seminar soll es um die Selbstsorge gehen. Gunther Schmidts ethischer Imperativ des altruistischen Egoismus ist der Ausgangspunkt: Die Idee, dass wir am besten unterstützen und begleiten können, wenn es uns selbst gut geht.

Ausgehend von einem Input zum Verständnis von Männlichkeitsdynamiken werden wir uns in diesen zwei Tagen den eigenen ‚wunden Punkten‘ zuwenden. Welche Situationen bringen mich an meinen Grenzen? Was könnte dies mit meinen eigenen biografischen Erfahrungen zu tun haben? Welche Haltungen und Umgangsweisen sind geeignet, um längerfristig auch mit Menschen in sehr herausfordernden Situationen zu arbeiten?

Aus der Gewaltfreien / Wertschätzenden Kommunikation entlehnten Übungen werden wir den Zugang zu Selbstempathie erarbeiten.

Info

Termine	28.11. und 29.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.10.2018

2103/18



Wenn Jungen Rat brauchen: Geschlechtersensible Beratung im Alltag - aber wie?

In Kooperation mit Dissens - Institut für Bildung und Forschung

Wenn Jungen Rat oder einfach ein offenes Ohr brauchen, sind sie oft unsicher, wie ihnen das gelingen soll. Da Junge- bzw. Mannsein auch heute noch sehr stark mit einem Männlichkeitsbild von Souveränität und Stärke verbunden wird, fällt es vielen Jungen schwer, mit ihren eigenen Unsicherheiten, Sorgen und Nöten umzugehen und sich Hilfe und Unterstützung zu holen.

Viele wählen halbbewusste Umgangsweisen, die auf 'ich komm schon irgendwie klar' ausgerichtet sind - indem sie sich z. B. an Männlichkeits-Normen orientieren, sich über sich selbst oder andere lustig machen, verharmlosen, verdrängen oder ausblenden. Gerade in der offenen Arbeit sind Fachkräfte auf ein gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt angewiesen, bei dem bei den Jungen die Tür ein Stück offen steht. Es gilt, den richtigen Moment und die richtige (An-)Sprache zu finden, um Jungen zu erreichen, sie zu unterstützen und ggf. zu beraten, damit diese Tür nicht gleich wieder geschlossen wird.

Orientiert an lösungsorientierten Vorgehensweisen und gewaltfreier Kommunikation werden in der Fortbildung anhand Ihrer Fallbeispiele folgende Themen bearbeitet:

- Zusammenhang von Männlichkeits-Bildern und Nöten von Jungen
- Gefühle und Bedürfnisse von Jungen verstehen und sie entschlüsseln
- Kennenlernen lösungsorientierter Fragetechniken, um Jungen zu unterstützen
- Jungen beraten, ohne ihnen Ratschläge zu geben
- Jungen unterstützen, eigenwillige Lösungsstrategien zu entwickeln

Info

Termine	12.09. und 13.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.08.2018

2104/18



Jungen_arbeit in Bewegung. Neues und Bewährtes aus der geschlechterreflektierten Jungen_arbeit

In Kooperation mit Dissens - Institut für Bildung und Forschung Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Jungen_arbeit ist in Bewegung: Aktuelle Geschlechterdebatten verändern ihre Grundlagen. Ansätze und Methoden werden weiter entwickelt. Das Positionspapier 2016 der BAG Jungen_arbeit und Leitlinien zur geschlechtergerechten Jugendarbeit zeigen, dass diese sich in Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt geöffnet hat.

Ziel dieser praxisorientierten und an den Erfahrungen der Teilnehmenden (Einsteiger/innen und Personen mit Vorkenntnissen) orientierten Fortbildung ist die Aneignung von theoretischem, methodischem und praxisbezogenem Wissen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen aus der Jungen_arbeit. Die Teilnehmenden werden unterstützt, geschlechterreflektierte Jungen_arbeit in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern umzusetzen.

Dafür werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Theoretische Grundlagen, Zielsetzungen und Ansätze der Jungen_arbeit
- Wer arbeitet mit wem? Männer und Frauen in der Jungen_arbeit
- Rolle und Selbstverständnis von Pädagogen/-innen
- Jungen_gruppe? Gemischte Gruppe? Wann ist welches Setting sinnvoll?
- Methoden für geschlechtshomogene und koedukative Gruppen
- Jungen_arbeit in Einzelkontakt, Gruppensettings, offener Arbeit, Beratung
- Themen der Jungen_arbeit: Beziehungsgestaltung, Sexualität, Lebensplanung, Konfliktbearbeitung, Gewaltbetroffenheit
- Förderung von Vielfalt im Umgang mit Männlichkeitsanforderungen
- Analyse: Chancen und Grenzen von Jungen_arbeit in meiner Einrichtung

Info

Termine	19.04. und 20.04.2018, 28.06. und 29.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Bernard Könnecke, Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.03.2018

2105/18



Geschlechterreflektierte Prävention von Gewalt-Handeln in der Jungen*arbeit

In Kooperation mit dem Institut für genderreflektierte Gewaltprävention (ifgg)

Entlang der eigenen pädagogischen Praxis in der Arbeit mit Jungen* soll es darum gehen, Dimensionen der Verwobenheit von ‚Gewalt und Geschlecht‘ zu reflektieren und dabei relevante Ansätze und Perspektiven der Queer- und Genderforschung mit einzubeziehen. Ziel ist es, das eigene Repertoire an Konzepten, Interventionen und Methoden in der gewaltpräventiven Arbeit mit Jungen* durch vielfältige Impulse zu bereichern.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars:

- Welche eigenen Genderbilder, Erwartungen und Erfahrungen bewegen uns und bestimmen unsere Zu- und Umgangsweisen, wenn wir mit Jungen arbeiten und dabei gewaltförmiges Handeln thematisieren?
- Welche Genderkonzepte und Männlichkeitskonstruktionen begegnen uns bei den Jungen*, und welche Effekte und Funktionen haben diese für deren Auseinandersetzung mit eigenem Gewaltverhalten und — widerfahrnissen?
- Wie gelingt es uns, Erfahrungen von Vielfältigkeit und Uneindeutigkeit in den alltäglich gelebten Selbstentwürfen von Jungen* aufzugreifen und als Ressourcen nutzbar zu machen?
- Welche Ansätze, Themen und Settings werden in der emanzipatorischen Jungen*arbeit aktuell diskutiert und von euch/uns als produktiv erlebt?

Info

Termine	30.08. und 31.08.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Christiane Quadflieg
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.07.2018

2106/18



Trans*jugendliche in der Mädchenarbeit: Impulse, Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten

Das Thema Trans* findet zunehmend Eingang in die geschlechtsbezogene Pädagogik, aber was meint Trans* eigentlich genau? Und was bedeutet die Inklusion von Trans*-Kindern und -Jugendlichen für die Mädchenarbeit, die ja ursprünglich auf eine cisgeschlechtliche und eindeutig weibliche Zielgruppe zugeschnitten war, also auf Mädchen, die in Übereinstimmung mit ihrem biologischen und ihnen zugeschriebenen Geschlecht leben?

Dieses Spannungsverhältnis soll in der zweitägigen Fortbildung erkundet werden. Dazu sollen Begriffe geklärt und die eigene Haltung zu Trans*- und Cis-Geschlechtlichkeit reflektiert werden. Es werden Einblicke aus der sozialwissenschaftlichen Forschung gegeben und im Erfahrungsaustausch sollen Szenarien und pädagogische Anregungen für eine trans*inklusive Mädchenarbeit entwickelt werden.

Es geht in der Fortbildung darum, praktische und konzeptionelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Ideen für die eigene pädagogische Umsetzung zu gewinnen.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Mart Busche
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.05.2018

2107/18



Möglichkeiten und Notwendigkeiten Mädchen*arbeit in Zeiten von Populismus

In Zeiten des Erstarkens von Rechtspopulismus sind Angebote feministischer Mädchen*arbeit vor besondere Herausforderungen und Widersprüche gestellt. Im Seminar soll kritisch reflektiert werden, wie und in welcher Form feministische Themen sowie Körper und Realitäten von Mädchen* und Frauen* in rechtspopulistischen und antifeministischen Diskursen diffamiert und instrumentalisiert werden. Zugleich wird die Rolle von Mädchen* als Sympathisant*innen und Akteur*innen in dem Feld verhandelt.

Fragen, die uns dabei beschäftigen werden:

- Wie und in welcher Form kann feministische Mädchen*arbeit Stellung gegen rassistische und populistische Inhalte sowie antifeministische Vereinnahmung geschlechterpolitischer Themen beziehen?
- Was heißt das konkret für eine feministische Praxis/Bildungsarbeit und Mädchen*politik?

Ziel ist es, die Rolle feministischer Mädchen*arbeit als konkretes Angebot politischer Bildungsarbeit zu stärken und die Notwendigkeit von intersektionalen und solidarischen Bündnissen zu bestärken.

Diesen Fragen werden wir uns kreativ, intersektional und kritisch nähern. Neben theoretischen Inputs stehen die pädagogischen Erfahrungen der Teilnehmenden im Vordergrund. Das Seminar baut auf aktiver Teilnahme und Bereitschaft zur kollegialen Reflexion auf.

Info

Termine	28.06. und 29.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Linda Kagerbauer
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.05.2018

2108/18



Sorgen kann man teilen, auch online: Chancen von Onlineberatung in der Mädchenarbeit

Ratsuchende haben das Recht, ihre Form des Ratsuchens zu wählen. Viele Menschen wollen ihre Sorgen oder Krisen lieber schriftlich als mündlich mitteilen und lieber anonym als im Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Dies ist der Grund, warum immer mehr Beratungseinrichtungen als ergänzende Form der psychosozialen Beratung die Onlineberatung anbieten. Online fällt es vielen Ratsuchenden leichter, sich angst- und schambesetzte Themen zu nähern. So hat sich die Onlineberatung insbesondere auch für Mädchen und junge Frauen bewährt.

Doch was ist Onlineberatung eigentlich genau? Und wie können wir sie kompetent gestalten? Können Konzepte und Interventionen der Face-to-Face-Beratung direkt auf die internet-basierte Beratung übertragen werden? Wie kann eine Beziehung online aufgebaut und gestaltet werden? So ist die Erkenntnis ‚Du kannst keine Nachricht ohne Inhalt senden‘ für die Onlineberatung sehr bedeutend, da das geschriebene Wort den Inhalt einer Nachricht ohne Mimik und Gestik transportieren muss und so eine besondere Herausforderung für die Beratenden darstellt.

Das Seminar verschafft einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der Onlineberatung mit dem Fokus auf der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, stellt flexible Einsatzbereiche vor und bietet anhand von Fallbeispielen eine Einführung in Theorie und Praxis der Mail- und Chatberatung.

Info

Termine	13.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/Mädchenarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Petra Risau
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	02.03.2018

2109/18



Mädchen und Frauen auf der Flucht: Konsequenzen von Mediendarstellungen für pädagogisches Handeln

In den Medien werden geflüchtete Menschen häufig mit geschlechter-spezifischen Zuschreibungen dargestellt. Frauen und Mädchen werden oft als Opfer beschrieben und das Bild von männlichen Tätern leitet Teile der Berichterstattung. Dies ist wichtig und zum Teil richtig, um auch im Kontext von Flucht das Thema ‚Gewalterfahrungen von Mädchen und Frauen‘ in den Blick zu nehmen und Schutzkonzepte zu entwickeln.

Zum Teil bergen diese geschlechterspezifischen Zuschreibungen in den Medien aber auch die Gefahr der Reproduktion von Geschlechterstereotypen. In der Koppelung von kulturalisierenden und binären geschlechtsspezifischen Stereotypisierungen wie der Verletzbarkeit von Frauen und der Dominanz von Männern werden ggf. rassistische Vereinfachungen geprägt und manifestiert.

In dem Workshop werden wir unsere eigenen Perspektiven in der Arbeit mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen kritisch reflektieren und diskutieren. Gewünscht ist ein reger Erfahrungsaustausch, bei dem es zum einen um die Überprüfung unserer eigenen Haltung als Grundlage für unser pädagogisches Handeln gehen soll. Wie beeinflusst sind wir durch ein mediales weibliches Opferbild? Zum anderen werden wir uns aber auch mit der Frage beschäftigen, wie wir in unserer pädagogischen Arbeit auch andere Perspektiven von geflüchteten Mädchen und Frauen miteinbeziehen können im Sinne von Empowerment und Partizipation?

Dieser Workshop will zur Selbstreflexion und zur Weiterentwicklung des beruflichen Handelns einladen. Methodisch wird mit Bildern, Texten und moderierter Diskussion gearbeitet.

Info

Termine	30.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent/in	Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	18.04.2018

2110/18



Die Kunst der hilfreichen Hilfe - Distanz und Nähe in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen

Seminar nur für Frauen

Unterstützen, begleiten, befähigen, fördern, Rat geben, fordern, trösten, schützen: All das ist Alltagsgeschäft von Pädagoginnen in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen und es gehört zu den vielen Facetten von ‚helfen‘.

Ein Kunststück ist es, zu wissen, welche Hilfe wann, genau in welcher Form, hilfreich ist. Oder wann auch nicht! Wann werden hilfreich gemeinte Impulse eher zu Hindernissen?

Entscheidend für hilfreiche Hilfe ist die Beziehungsgestaltung zwischen den Mädchen/jungen Frauen und den Pädagoginnen. Vertrauen, Zutrauen, Zuversicht und Präsenz einerseits sowie Überblick, Realismus, Konfrontation und Perspektive andererseits sind dabei gefordert.

Ziel des Seminars ist es, die Vielfalt der helfenden Rollen der Pädagogin kritisch und humorvoll zu reflektieren sowie Klarheit und Mut im Umgang mit Distanz und Abgrenzung zu gewinnen. In der gemeinsamen Reflexion erhalten Sie Anregungen für die Beziehungsgestaltung und für hilfreiche Hilfe in Ihrer Arbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte dabei sind u.a.:

- Die helfenden Rollen der Pädagogin in der Arbeit
- Überlegenheit und Unterlegenheit in der helfenden Beziehung
- Fallen und Hürden in der professionellen Hilfe
- Methoden der Distanzierung, Bedeutung des Teams für eine hilfreiche Hilfe

Vorgehen:

Theorieriepulse, Einzel- und Gruppenreflexion, Rollenspiele, Fallarbeit

Info

Termine	10.12. und 11.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Mädchenarbeit/Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Claudia Lutze, Insa Alea Böhme
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.10.2018

1200/18



Fachtag: Kooperation von Jugendhilfe und Schule - Weiterentwicklung durch Dialog

In Kooperation mit SenBJF

Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe ist in Berlin seit vielen Jahren durch bezirkliche Rahmenkonzepte geregelt, um die zielgerichtete Abstimmung zwischen den beiden Partnern zu gewährleisten und die Bildung und Erziehung junger Menschen in gemeinsamer Verantwortung zu fördern.

Doch wie passen die Ziele von damals zu den Anforderungen von heute?

Gibt es in der Praxis eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Zusammenarbeit?

Haben sich die etablierten Steuerungselemente bewährt?

An welchen Stellen gibt es Umsteuerungsbedarfe und wo können die Akteure/-innen auch heute noch voneinander lernen?

Der Fachtag 2018 lädt Kollegen/-innen der Leitungsebene aus den Bereichen Schule und Jugend dazu ein, zu diesen Themen in den Dialog zu treten und gemeinsam Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule zu entwickeln.

Anregungen für die Diskussion erhalten die Teilnehmenden durch den Eingangsvortrag zu den Ergebnissen der Evaluation des 'Landesprogramms Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen', durch die Präsentation der Ergebnisse der Status-Quo-Gespräche zum Stand der Kooperation von Jugendhilfe und Schule, die 2017 in den Bezirken stattgefunden haben, sowie durch einen Vortrag zum Thema 'Schuldistanz'.

Ein detaillierter Tagungsablauf wird mit der Einladung frühzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	07.03.2018
Zielgruppe	JAltg., Refltg. reg. Schulaufsicht, Regltg. JA, pro Region ausgewählte Schulltg., Schulamtsltg., Ltg. des Kinder- u. Jugendpsych. Dienstes, Schulpsych., Schulentwicklungs- u. Jugendhilfeplanung, Vertret. JHA- u. Schulausschuss Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 150
Dozent/in	N.N., Prof. Dr. Karsten Speck
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Psychologische Hochschule Berlin, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.01.2018

1201/18



Fachtag: Jugendarbeit an Schulen

In Kooperation mit SenBJF, Abt. Jugend und Familie

Im Jahr 2018 wird es Fachtage für die Fachkräfte geben, die im Programm 'Jugendarbeit an Schulen' in Berlin tätig sind.

Die Fachtage bieten den Beschäftigten, die die Angebote des Programms umsetzen, sowie den für 'Jugendarbeit an Schulen' zuständigen Fachkräften der Jugendämter Gelegenheit, sich über Erfahrungen mit der Realisierung des Programms vor Ort auszutauschen. Darüber hinaus gibt es jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt.

Die entsprechenden Themen werden frühzeitig mit der Einladung bekannt gegeben.

Weitere Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	19.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte, die im Programm ‚Jugendarbeit an Schulen‘ in Berlin tätig sind, und Fachkräfte, die in den Jugendämtern für das Programm zuständig sind.
Teilnahmezahl	Maximal 50
Dozent/in	N.N., Sabine Hellmuth-Preß
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß, Wolfgang Witte
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.02.2018

1203/18



Diversity in der Schulsozialarbeit: Sexuelle Vielfalt thematisieren - Teil 1

In Kooperation mit QUEERFORMAT im Rahmen der ISV

Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für eine inklusive Schule, in der idealerweise alle jungen Menschen ihre Persönlichkeiten in einem geschützten Raum entfalten und angstfrei lernen können. Dabei ist es zentral, die Vielfalt der Schüler/innen, ihre Potenziale und möglichen Benachteiligungen im Blick zu haben.

Im Seminar wird grundlegendes Wissen zu Diversity vermittelt, die eigene Haltung und Praxis reflektiert sowie Handlungsoptionen für den schulischen Alltag entwickelt. Insbesondere werden die Dimensionen 'Geschlecht' und 'sexuelle Orientierung' in den Blick genommen.

Themen des Seminars:

- Wie sieht die Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* oder intergeschlechtlichen Jugendlichen sowie Kindern aus Regenbogenfamilien heute aus?
- Wie kann ich diese unterstützen und kompetent beraten?
- Wie kann ich auf Diskriminierungen reagieren und ihnen bereits präventiv begegnen?
- Welche Materialien/Übungen gibt es, die Vielfalt sichtbar zu machen und zum Hinterfragen von Stereotypen anzuregen?

Das Seminar lebt von Reflexions- und Praxisübungen.

Info

Termine	13.06. und 14.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Kerstin Florkiw, Yan Feuge
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.05.2018

1204/18



Diversity in der Schulsozialarbeit: Sexuelle Vielfalt thematisieren - Teil 2

In Kooperation mit QUEERFORMAT im Rahmen der ISV

Auseinandersetzungen mit Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten sind für Kinder und Jugendliche entscheidende Prozesse. Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie sind immer in Verschränkung mit anderen Kategorien wie Religion, Herkunft, Fähigkeiten oder Behinderungen zu sehen.

In diesem Aufbauseminar werden die intersektionalen Perspektiven auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erweitert und vertieft. Neben der Reflektion der eigenen Haltung und Praxis werden Methoden und Materialien für den Arbeitsalltag vorgestellt und Handlungsoptionen entwickelt.

Themen des Seminars:

- Diversität und Intersektionalität — Begriffe und Konzepte
- Sexuelle Vielfalt im Christentum und Islam
- Rassistische Stereotypen in der Schule
- Strategien gegen Diskriminierung

Teilnahmevoraussetzung:

Besuch des Seminars 'Diversity in der Schulsozialarbeit - Sexuelle Vielfalt thematisieren - Teil 1'

(in den Jahren 2016, 2017 oder 2018)

Info

Termine	09.10. und 10.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/-innen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Kerstin Florkiw, Yan Feuge
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.09.2018

1205/18



Kinderschutz: Was tun? - Handlungssicherheit gewinnen

Kinderschutz nimmt unter den derzeitigen Bedingungen auch im Rahmen von schulbezogener Jugend(sozial-)arbeit einen immer größeren Raum ein. Durch den Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist die Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz geregelt.

Zentrale Fragestellungen des Seminars sind:

- Was bedeutet das konkret im Arbeitsalltag?
- Welche und wie viel Verantwortung habe ich?
- Wer spricht mit wem über was im Kinderschutz?
- Woher weiß ich, dass ein Kind gefährdet ist? Wo muss ich hinschauen?
- Wie schätze ich ein Gefährdungsrisiko ein? Was sollte ich beachten?
- Wann soll ich das Jugendamt einschalten?
- Wie führe ich ein Konfrontationsgespräch mit den Eltern?
- Was sollte ich dokumentieren?
- Wie geht es dann weiter?

In diesem Seminar kann an eigenen Fragen gearbeitet und im kollegialen Austausch können Erfahrung reflektiert werden (Fallbesprechungen, Rollenspiele, theoretische Inputs etc.).

Info

Termine	20.09. und 21.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Christiane Otto, Sabine Veltmann
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.08.2018

2200/18



In sieben Schritten zur kollegialen Fallberatung - ‚Leichte Fälle‘ in Jugendhilfe und Schule

Ziele des Seminars sind gegenseitige Entlastung und Stärkung im beruflichen Alltag sowie das Auffinden und Mobilisieren der eigenen Kräfte und Ressourcen. Eine interdisziplinäre Gruppe arbeitet gemeinsam an Lösungen im Umgang mit Schülern/-innen und der Kooperation bzw. mangelnden Kooperation mit Eltern und Kollegen/-innen.

Im Seminar wird Raum sein, sich mit den verschiedenen Rollen in der kollegialen Beratung (Reflektierendes Team) auseinanderzusetzen. Die unterschiedlichen Phasen (sieben Schritte) der kollegialen Beratung erhellen die Situation und führen oft zu überraschenden Erkenntnissen und Lösungen. Nicht selten bringen Pädagogen/-innen aus Jugendhilfe und Schule, z.B. in der Rolle als 'Fallschenker/-in', ihren Fall mit dem Satz ein: 'Ich bin mir nicht sicher, ob der Fall nicht zu leicht/einfach für eine kollegiale Beratung ist?'

Es soll bewusst ein Raum für die 'einfachen Fälle' eröffnet werden, da diese im beruflichen Alltag Kraft rauben können. Das Seminar kann dazu ermuntern, die Methode der kollegialen Beratung im Arbeitsalltag anzuwenden und damit einen professionellen Raum für die 'leichten Fälle' in Schule und Jugendhilfe zu ermöglichen.

Info

Termine	10.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Monika Erb
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.08.2018

2201/18



Ideen gut, Lösungen besser - Strategien entwickeln und Zielgruppen mit ins Boot holen

Theoretischer Input und Austausch können Türen öffnen zu neuen Perspektiven. Zurück in den Zwängen des Alltags, stellt sich dann häufig die Frage: Wie soll die entsprechende Lösung konkret aussehen? Und wie holen wir die Zielgruppen mit ins Boot?

Mit der Methode 'LösungsSpiele' setzen wir diese Fragen an die erste Stelle. Es geht um die Belange, das Potenzial und die Handlungsmotivation der Zielgruppe, ob diese nun Jugendliche, Eltern oder Kollegen/-innen sind.

Wir setzen dafür drei Grundsätze voraus:

- 'Ich habe' und 'Ich brauche' - Jeder Mensch hat etwas (zu bieten) und braucht etwas, um sozial gesund zu sein.
- 'Geben und Nehmen' - Jedem Menschen muss eine Balance von Geben und Nehmen ermöglicht werden, sonst leidet die Würde.
- 'Faire Deals' - Jeder Mensch muss faire (angemessene) Vereinbarungen treffen können, sonst schwindet die Lust an der Teilnahme.

Das Seminar ist praxisnah und orientiert sich an den fachlichen Alltagssituationen der Teilnehmer/innen. In Kleingruppen wird mit Papier und Stift überlegt, welche Fähigkeiten und welche Belastbarkeit besondere Zielgruppen haben. Spielregeln werden diskutiert, neue Kooperationsformen und Handlungsrahmen konkretisiert, die Geben und Nehmen ausbalancieren können.

Info

Termine	05.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Per Traasdahl
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.04.2018

2202/18



Glückswerkstatt - Was Kinder und Jugendliche über ‚Glücklich-Sein‘ lernen können

Was macht uns eigentlich glücklich — was unglücklich?
Was brauchen Kinder und Jugendliche, um glücklich zu sein und um Glücksmomente genießen zu können?
Was sind die Grunderfahrungen des Glücks und des Unglücks?

Um dem Thema 'Glück' und 'Glücklich-sein' auf die Spur zu kommen, werden neuro- und sozialwissenschaftliche Forschungsansätze sowie erfahrungsbezogene und persönliche Vorstellungen der Teilnehmenden betrachtet.

Achtsamkeit, Gegenwärtigkeit, Wohl-Befinden, Potentiale, Resilienz und Selbstsorge sind einige Begriffe mit denen sich die Teilnehmer/innen der Werkstatt beschäftigen werden.

Der Hypothese, dass Glück 'erlernbar' ist und der Konsequenz, dass einige Schulen mit Erfolg Glück als eigenes Unterrichtsfach anbieten, wird auf den Grund gegangen, auf der Suche nach dem Glück - für alle Lernenden...

Es wird mit Übungen, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion und Inputs in der Ideenwerkstatt gearbeitet.

Info

Termine	20.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Beate Köhn
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.08.2018

2203/18



Zwischen Mitgefühl und Selbstfürsorge

Wer mit Jugendlichen arbeitet, erlebt im pädagogischen Alltag häufig eine Diskrepanz zwischen den eigenen Ansprüchen und den persönlichen Möglichkeiten und Ressourcen andererseits. Dies kann zu Unzufriedenheit und chronischem Angespanntsein führen.

Über die bewusste Würdigung des bisherigen Engagements hinaus ist es sinnvoll, den eigenen Umgang mit den beruflichen Herausforderungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Art und Weise, wie wir die Menschen, mit denen wir arbeiten, und uns selbst gleichermaßen wichtig nehmen, hat Auswirkungen auf uns selbst und unser Gegenüber.

Der Prozess eines ressourcenvollen inneren Dialogs gibt uns Klarheit und die Kraft, Strategien zu entwickeln, die uns selbst und den Jugendlichen gerecht werden, und dabei handlungsfähig und ressourcenvoll zugleich zu bleiben.

Im Seminar wird es besonders um zwei Fragen gehen:

- Wie bleibe ich einfühlsam angesichts schwieriger und zum Teil von Traumatisierung geprägter Lebensumstände und den damit im Zusammenhang stehenden Verhaltensweisen von Jugendlichen?
- Wie gehe ich gleichzeitig achtsam mit mir selbst und meinen Ressourcen um?

Info

Termine	19.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Christa Majewski, Danica Kranjc
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.08.2018

2204/18



Stärkung der Konflikt-, Team- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppen

Bis zu vierunddreißig Schüler/innen müssen täglich im Zwangskontext Schule miteinander auskommen. Jede/r von ihnen verfolgt darin ein anderes Ziel und versucht, seine Bedürfnisse so gut es geht zu erfüllen. Dabei ist es nicht immer leicht, konfliktfrei miteinander auszukommen.

Kinder und Jugendliche sollen dazu befähigt werden, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Konflikte selber zu lösen und dadurch Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln.

Anhand von Beispielen aus Gruppen- und Klassentrainings werden theoretische und praktische Ansätze und Methoden vorgestellt. Im Seminar können die Teilnehmer/innen selbst Übungen aus der Theaterpädagogik, Gruppenpädagogik, konfrontativen Pädagogik, Demokratiepädagogik, u. a. aber auch zur eigenen Haltung, ausprobieren und einüben.

Neben einem Input aus der Praxis wird es Raum zum kollegialen Austausch über die Arbeit in konflikthaften Gruppen geben sowie über Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns.

Willkommen sind alle Pädagogen/-innen, die in Gruppen oder Klassen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Info

Termine	07.05. und 08.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Claudine Urban, Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.03.2018

2205/18



Durch tiergestützte Pädagogik soziale Kompetenzen in der Schule fördern

Die Klassengemeinschaft verstärkt sich, der Lärmpegel sinkt, die Jugendlichen und Kinder sind freundlicher, gehen sozial kompetenter miteinander um, werden einfühlsamer und können sich besser konzentrieren. Was ist passiert? Wissenschaftliche Arbeiten belegen, wie wirksam Tiere - Besuchshunde und Schulhunde - die Atmosphäre und den Umgang in Klassen und Gruppen verändern. Besonders in der Schule fördern sie die Lernbereitschaft, wirken entspannend und unterstützen die Arbeit der Pädagogen/-innen.

Dieses Seminar bietet Einblick in die Theorie und Praxis der tiergestützten Arbeit in der Schule und zeigt u.a. auch die hygienischen und rechtlichen Voraussetzungen für diese Arbeit auf. Wie kann man durch den Einsatz von Tieren die Lernfreude erhöhen, Schulstress entgegenwirken und Gruppen- und Teamfähigkeit aufbauen?

Im Seminar wird folgenden Fragen nachgegangen:

- Warum wirken Tiere so förderlich auf Kinder und Jugendliche?
- Wie kann man durch den Einsatz von Tieren soziale und emotionale Schlüsselkompetenzen begünstigen?
- Wie kann man Tiere/Lesehunde zur Sprachförderung einsetzen?

Es soll Einblick in die Möglichkeiten gegeben werden, die die tiergestützte (Projekt-) Arbeit für den Schulbereich bietet und zeigen, welche Potenziale/Ressourcen und neuen Möglichkeiten sich für die Pädagogen/-innen ergeben. An Beispielen aus der Praxis, u.a. mit mobilen Besuchstierprojekten, werden Möglichkeiten aufgezeigt, tiergestützte Interventionen auch ohne eigenes Tier anbieten zu können.

Info

Termine	17.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Caroline Kohlmey
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.08.2018

2206/18



Soziale Kompetenzen spielerisch erwerben

Beide Teile sind unabhängig voneinander buchbar

Teil 1

In dieser Einführung wird ein Best Practice zum Erwerb sozialer Kompetenzen mit Schülern/-innen angeboten. Attraktive und kurzweilige Methoden - vor allem aus der Theaterpädagogik - zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden spielerisch erlernt.

Erfolgreich sind diese Methoden in einem stabilen langfristigen Gruppensetting oder aber im Rahmen z.B. einer Intensivwoche bei Projekttagen.

Themen des Seminars:

- Trainer/innenhaltung bei Rollenspielen
- Beispiel: Aufbau eines Trainings
- Wie werte ich die Übungen optimal aus?
- Präsentationstraining im sozialen Lernen
- Lösungsorientierte Zielarbeit als Aspekt der Gruppenarbeit
- Entwicklungsstufenbezogene Perspektive, ausgerichtet an Schülern/-innen - eine Anregung
- und: Interaktionsübungen, Spiele und Improvisationen ...

Info

Termine	12.06. und 13.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Burkhard Hiller, Maria Pfeffer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.05.2018

2207/18



Soziale Kompetenzen spielerisch erwerben - Teil 2

Teil 2

Themen des Seminars sind:

- Vertiefte Beschäftigung mit einzelnen Aspekten des Sozialen
- Kompetenztrainings, insbesondere 'Motivation und Vertrauen' sowie 'Identität und Selbstsicherheit'
- Vertiefung der entwicklungspädagogischen Herangehensweise mit Interventionen und Übungen
- Methoden des Teamteaching
- Lösungsorientierte Zielarbeit als Aspekt der Gruppenarbeit
- Ideen für Einzelarbeit während der Gruppenarbeit
- Entwicklung eigener Übungen
- Perspektivwechsel beim Rollentausch

Zudem werden Entwicklungsperspektiven für angewandte soziale Kompetenz im Schulalltag aufgezeigt (z. B. Trainees).

Der Schwerpunkt vom Teil 2 liegt darin, schwierige Situationen im sozialen Training spielerisch darzustellen und Lösungswege zu erkunden.

Wir beschäftigen uns mit theaterpädagogischen, entwicklungspädagogischen und lösungsorientierten Herangehensweisen.

Der Frage ob jedes Kind, jede/r Teilnehmer/in gruppenfähig ist, werden wir nachgehen und uns auch fragen, was zu tun ist, falls nicht.

Die vertiefte Beschäftigung mit den Modulen 'Identität' und 'Kommunikation', insbesondere der 'visuellen Kommunikation' (Piktogramme/Malen), ist geplant sowie Improtheater, Interaktions- und Wettbewerbsspiele.

Info

Termine	27.09. und 28.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/-innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Burkhard Hiller, Maria Pfeffer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.08.2018

2208/18



Datenschutz und Schweigepflicht in der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiter/innen erhalten in ihrer beruflichen Tätigkeit Kenntnis von einer Vielzahl personenbezogener Daten bzw. auch von Vorkommnissen und Ereignissen, die als persönliche Geheimnisse im Sinne des Strafgesetzbuches einzuordnen sind. Der Austausch von Informationen mit Schule, Elternhaus, Ämtern und Behörden wird dabei als zwingend notwendig erachtet. Inwieweit dieser Austausch den Vorgaben des Datenschutzes entspricht bzw. unter welchen Voraussetzungen ein solcher Austausch möglich ist, wird im Seminar anhand praktischer Beispiele aus der Schulsozialarbeit erläutert werden.

Zentrale Themenfelder sind:

- Übersicht und Kurzdarstellung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften
- Berufliche Schweigepflicht für Sozialarbeiter/innen (§ 203 StGB)
- Regelungen und Begriffsbestimmungen der Datenschutzgesetze
- Schulgesetz und Datenschutzverordnung an Schulen
- Das Sozialgeheimnis im SGB VIII
- Spezielle Fragestellungen im Rahmen der Schulsozialarbeit
- Einsichtsrecht in Schülerakten
- Auskunftspflichten gegenüber der Schulleitung?
- Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten
- Auskunfts- und Meldepflichten gegenüber Ämtern und Behörden
- Technisch-organisatorische Fragen des Datenschutzes (z. B. Aufbewahrung von Unterlagen, E-Mail-Verkehr, Internetnutzung, Aufbewahrungsfristen)

Info

Termine	11.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Dr. Thomas Auerbach
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.02.2018

2209/18



Wirksame Methoden zur Förderung von sozialer und Risikokompetenz bei Jugendlichen:
Explorative Filmarbeit

Wie können sensible Themen der Adoleszenz wie beispielsweise der Umgang mit Alkohol und anderen Drogen in der ‚heißen Phase‘ des Experimentierens wirksam und lebensnah thematisiert und präventiv bearbeitet werden?

In diesem Seminar zur Explorativen Filmarbeit werden wirksame Methoden zur medienpädagogischen Arbeit mit Kurzfilmen vorgestellt und erprobt, die aus dem wissenschaftlich evaluierten und praxisfundierte Lebenskompetenz- und Suchtpräventionsprogramm REBOUND stammen.

Es sind keine Abschreckungsfilme und sie erfordern gerade deshalb eine methodische Zugangsweise. Durch die Bearbeitung der auf wahren Begebenheiten basierenden Filme lernen die Jugendlichen ihre Selbstwahrnehmung zu erweitern und werden unabhängiger von ihren Peers.

Die Explorative Filmarbeit verspricht einen wirksamen Zugang zu schwierigen Themen, starke Beteiligung der Zielgruppe und damit eine Stärkung der Risikokompetenz.

Ein Reader und die Kurzfilme werden zur Verfügung gestellt, um diese in der eigenen Praxis vor Ort einsetzen zu können.

Info

Termine	28.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Maximilian von Heyden
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.04.2018

2210/18



Systemisches Arbeiten bei Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen - Einführung in das Beraten nach dem MDFT-Konzept

In diesem praxisorientierten Seminar wird ein Beratungsansatz nach dem Konzept der 'Multidimensionalen Familientherapie' vorgestellt.

Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen, wie z. B. Drogenmissbrauch, werden hier im familiären und sozialen Kontext verstanden. Folgerichtig setzen die Interventionen sowohl beim Jugendlichen als auch im familiären und sozialen Bereich an. Wesentlich ist das systematische und gleichzeitige Arbeiten in den vier Subsystemen Jugendliche/r, Eltern, Familie und sozialer Kontext.

Im Zentrum des Seminars stehen:

- Diagnostik und Zielsetzung - den Überblick behalten
- Haltung und Techniken der Gesprächsführung mit Jugendlichen und Eltern
- Familiäre Beziehungen und Bindungen stärken und nutzen
- Einbeziehung von und Zusammenarbeit mit weiteren professionellen Helfern/-innen im System

Das Seminar beinhaltet theoretische Grundlagen, Praxisbeispiele, Übungen und Rollenspiele.

Info

Termine	31.05. und 01.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Birgit Spohr
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

2211/18



Streiten mit Verstand - Der Umgang mit Konflikten in der Schule

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In der alltäglichen Arbeit von Pädagogen/-innen steht das Thema Konflikte oft auf der Tagesordnung. Die Schule ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern hier findet auch soziales Lernen statt. Eine große Rolle spielt dabei der Umgang mit Konflikten auf allen Ebenen und mit allen Beteiligten.

Konflikte müssen nicht nur negativ sein, entscheidend ist, wie sie gelöst werden. Es ist notwendig, Übungs- und Arbeitsansätze sowie Methodenrepertoires zu entwickeln, die Konflikte nicht leugnen, sondern konstruktiv mit ihnen umgehen.

Dazu gehören:

- Erkennen und Benennen von Konflikten und schwierigen Situationen
- Erwerb von Verhaltens- und Handlungssicherheit von allen Beteiligten
- Entwicklung und Förderung konstruktiver Konfliktbearbeitung
- Entwicklung von kommunikativer Kompetenz
- Entwicklung und Erprobung von deeskalierenden Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten

In diesem Seminar wollen wir uns praxisnah anhand von Beispielen der Teilnehmer/innen mit den o. g. Themenkomplexen auseinandersetzen. Im ersten Teil werden Grundlagen entwickelt und geübt, die dann in der praktischen Arbeit erprobt und in einem zweiten Teil ausgetauscht und ausgewertet werden können.

Info

Termine	11.10. und 12.10.2018, 16.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Silvia Rentmeister, Ulf Kahle-Siegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.08.2018

2212/18



Das lass ich nicht durchgehen! - Selbstwertstärkende ‚konfrontierende‘ Pädagogik in Schule und Jugendhilfe?

Immer wieder werden Erziehungsverantwortliche (Lehrer/innen, Fachkräfte von Jugendhilfe und schulbezogener Jugend(sozial-)arbeit, Eltern u.a. mit ‚auffälligen‘ Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Nicht selten fühlen sie sich in den schwierigen Situationen hilflos. Sie ziehen sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe.

Die Anwendung der selbstwertstärkenden ‚konfrontierenden‘ Pädagogik bietet Anregungen, wie in schwierigen Situationen die eigene Handlungsfähigkeit (wieder-) hergestellt, erweitert und Entscheidungssicherheit gewonnen werden kann, um den Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und Achtsamkeit zu begegnen.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen und Interventionen einer selbstwertstärkenden konfrontierenden Pädagogik erarbeitet und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Themen des Seminars:

- Was will die selbstwertstärkende ‚Konfrontationspädagogik‘ (nicht) sein?
- Übungen zur (Wieder-) Herstellung der pädagogischen/professionellen Präsenz
- Übungen zur Reflexion der eigenen Haltung
- Übungen zu Interventionen und Tools einer selbstwertstärkenden ‚Konfrontationspädagogik‘

Neben der Theorievermittlung wird mit Übungen, Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit und Feedbackverfahren gearbeitet.

Info

Termine	12.11. und 13.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Roland Büchner, Stefan Fischer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.10.2018

2213/18



Belohnung, Strafe, Konsequenz? Anerkennung ist eine Alternative!

Belohnungs- und Sanktionsmodelle werden nach wie vor und, wie es scheint, auch wieder zunehmend eingesetzt und empfohlen, wenn Erwachsene sich gegenüber Kindern und Jugendlichen hilflos fühlen. Ein wirklich neuer Weg verlangt von Pädagogen/-innen die Fähigkeit, Kontakt und Beziehung zu sich selbst und zu den Kindern und Jugendlichen zu suchen, statt mit Strafen oder Motivationssystemen zu agieren.

Alle Erkenntnisse aus der praktischen Erfahrung und der wissenschaftlichen Forschung zeigen: Kinder verhalten sich nicht richtig oder falsch, sie tun das, was ihnen in dem Moment möglich ist. Diejenigen, die sich gerade nicht einfügen können, haben ihre sehr ernst zu nehmenden Gründe und brauchen von den Erwachsenen konstruktive Hilfe. Diese veränderte Sicht auf Kinder stellt die Erwachsenen vor Herausforderungen.

Hier greifen keine allgemeingültigen Rezepte, sondern die Bereitschaft jedes einzelnen Erwachsenen, der mit Kindern arbeitet, sich persönlich und fachlich weiter zu entwickeln.

In diesem Seminar geht es darum, neue Wege im Umgang mit Konflikten zu finden.

Info

Termine	17.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	06.03.2018

2214/18



Herausfordernde Kinder und Jugendliche

Auseinandersetzungen und Konflikte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören zum Arbeitsalltag. Aber es gibt immer auch wieder besondere Herausforderungen, die Erwachsene an ihre Grenzen bringen. Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen ist ein Hinweis, dass es ihnen nicht gut geht. Und jeder Erwachsene hat seine persönlichen Grenzen, die er durch die Kinder deutlich erlebt. In diesen anstrengenden Momenten liegen die Nerven blank, aber darin liegen auch Chancen zu beidseitiger Weiterentwicklung.

Um angemessen auf ständig neue und schwierige Situationen reagieren zu können, brauchen Pädagogen/-innen regelmäßige Unterstützung im Hinblick auf ihre fachliche und persönliche Entwicklung.

- Wie kann ich destruktivem Verhalten konstruktiv begegnen?
- Welche Unterstützung brauche ich, um die Herausforderung als Chance zu nutzen?

Die Teilnehmer/innen können und sollen gerne Beispiele und Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag einbringen. Fallbesprechungen und Reflexionen in Kleingruppen stehen im Wechsel mit theoretischem Input zu den Grundlagen einer zeitgemäßen Pädagogik.

Info

Termine	27.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.10.2018

2215/18



Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen sinnvoll begegnen

Um Gewalt und Radikalisierung vorzubeugen, müssen Fachkräfte in Schulen den Kindern, die ihre Aggressionen zeigen, sinnvoll begegnen. Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist ihr persönlicher Ausdruck dafür, wie es ihnen mit sich selbst geht und wie sie in ihrer Familie und in der Schule zurechtkommen.

Aggressionen sind eine gesunde emotionale Reaktion auf die Angst vor dem Verlust des eigenen Wertes, auf Angst vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wenn Erwachsene darauf nicht angemessen reagieren, werden sich die Aggressionen in Gewalt verwandeln, sich gegen Sachen, andere Menschen oder, bei introvertierten Menschen, gegen sich selbst richten.

Es bedarf eines Überdenkens des bisherigen Umgangs mit Aggressionen. Moralische Verurteilung wirkt in der Regel kontraproduktiv und erzieherische Maßnahmen, die das Kind erniedrigen und dem Erwachsenen erlauben, in Form von Schimpfen und Ausgrenzung selbst aggressiv zu sein, haben mitnichten die gewünschte Vorbildwirkung. Verschiedene Regelwerke für Erwachsene und Kinder vermehren und verstärken eher die Konflikte.

In dem Seminar werden die Wurzeln und Auslöser von Aggressionen vermittelt, Reaktionen auf aggressives Verhalten jenseits von Sanktionen und Schimpfen erarbeitet sowie die dazu notwendigen Ressourcen der Erwachsenen aktiviert.

Die Grundlagen dieses Seminars finden sich in dem Buch ‚Aggression - Warum sie für uns und unsere Kinder notwendig ist‘ von J. Juul.

Info

Termine	04.09. und 05.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Christine Goldammer, Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.07.2018

2216/18



Erweitern des eigenen Repertoires für die tägliche Arbeit mit Schüler/innen in schwierigen Lebenssituationen

Mädchen und Jungen benötigen Partner/innen, die in der Lage sind, sie auf dem Weg ins Leben zu begleiten, 'schwierige' Situationen gemeinsam zu reflektieren und sozial verträgliche Handlungsstrategien zu entwickeln.

Dazu setzen sich die Teilnehmer/innen im Seminar mit Ursachen und Handlungsmöglichkeiten beim Auftreten 'schwieriger' Situationen mit Jugendlichen im Schulalltag auseinander.

Es werden Methoden und Ansätze wie Spiegeln, Ritualisieren, Beratung und Gesprächsführung - insbesondere das Konfliktgespräch - vermittelt und praktisch geübt.

Info

Termine	17.10. und 18.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Carla Ulbricht
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.09.2018

2217/18



Mobbing in der Schule

Mobbing in der Schule und der Klasse stellt häufig ein Problem im Schulalltag dar; die Erscheinungsbilder sind hierbei sehr unterschiedlich.

Den Teilnehmer/innen werden Möglichkeiten der intervenierenden Gruppen- und Einzelarbeit zum Beenden von Mobbing und zur Opferhilfe vorgestellt.

In Kleingruppenarbeit, mit Rollenspiel und Partnerarbeit werden insbesondere folgende Methoden geübt:

- Farsta-Methode
- No Blame Approach
- Staffelrad
- Übungen zur Begleitung von Mobbingopfern

Info

Termine	16.05. und 17.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Carla Ulbricht
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.04.2018

2218/18



Cybermobbing. Was tun?

Das Thema Gewalt in Form von Cybermobbing unter Schüler/innen und in Schulen hat öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Dabei wurde deutlich, dass große Unsicherheit darüber herrscht, wie pädagogische Fachkräfte angemessen und professionell damit umgehen können.

In diesem Seminar werden zum einen die rechtlichen Grundlagen von Cybermobbing und die genaue Begriffsklärung erläutert. Zum anderen werden konkrete Wege der Hilfestellung an konkreten Beispielen aufgezeigt.

Folgende Themenschwerpunkte werden u.a. bearbeitet:

- Aufzeigen verschiedener Netzwerke und deren Vor- und Nachteile
- Aufzeigen verschiedener Hilfsangebote
- Wie gehe ich mit Cybermobbing um?

Es wird Raum für den Erfahrungsaustausch zu dem Thema geben, abgerundet wird das Seminar durch praktische Handreichungen.

Info

Termine	12.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Benjamin Kubel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.10.2018

2219/18



Sozialpädagogische Interventionen bei jugendlicher Schulvermeidung

Schule schwänzen und Störungen im Unterricht sind zunehmend Gegenstand der öffentlichen und pädagogischen Debatten sowie empirischer Untersuchungen. Pädagogische Fachkräfte können im Umgang mit diesen Jugendlichen schnell an ihre Grenzen kommen. Rückschläge, Hilflosigkeit, Misserfolge, gegenseitige Schuldzuschreibungen gehören zum Alltag. Für zukünftige Lebenschancen hat ein Schulausstieg weitreichende Konsequenzen. Nur die Betroffenen selbst scheinen dies nicht einsehen zu wollen.

Schulvermeidung ist in der Regel nur die Spitze eines Eisbergs von massiven Schwierigkeiten. Sie ist ein Indiz für familiäre, persönliche, gesellschaftliche und institutionelle Probleme.

Folgende Fragestellungen werden uns beschäftigen:

- An welchen kritischen Punkten kann Schulvermeidung entstehen?
- Wie kann man versuchen, mit der/dem Jugendlichen eine Beziehung aufzubauen?
- Welche Probleme können in der institutionellen Zusammenarbeit auftreten und wie kann man damit umgehen?

Bei Schulvermeidung hilft oft nur eine mühsame Suche nach Ursachen und Interventionen sowohl im Umgang mit den Jugendlichen als auch mit deren Eltern. In dem Seminar wird mit einer Mischung aus Input, Übungen und Erfahrungsaustausch gearbeitet, um in der Praxis sicherer damit umgehen zu können.

Info

Termine	18.06. und 19.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Dirk Wagner
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	07.05.2018

2220/18



Ich bin dann mal weg! - Schuldistanz konstruktiv begegnen

Schuldistanz - was ist das? Welche Formen gibt es? Wer ist gefährdet? Welche Risikofaktoren gibt es? Welche frühen Anzeichen von Schuldistanz lassen sich feststellen und beschreiben?

Für Pädagogen/-innen stellt sich die Frage, wie dem Entstehen von Schuldistanz vorgebeugt und wie den Verhaltensweisen sinnvoll begegnet werden kann, bevor sie sich verfestigen und zum endgültigen Abbruch führen.

Motivationsarbeit und ressourcenorientiertes Arbeiten sind wichtige Faktoren einer gelingenden Intervention. Dabei hilft auch ein systemischer Blick auf das Zusammenwirken von Schülern/-innen, Schule, Elternhaus und Jugendhilfe, um gelingende Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Inhalt des Seminars ist einerseits die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von schuldistanzierten Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen, andererseits die Erarbeitung von Möglichkeiten, ihnen durch Prävention und Intervention entgegenzuwirken. Neben dem Gewinn von Sicherheit im pädagogischen Handeln spielen die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berliner Schulgesetzes und des SGB VIII eine Rolle.

Theoretische Inputs, praktische Übungen und die konkreten Alltagserfahrungen der Teilnehmer/innen werden in das Seminar einfließen.

Info

Termine	12.11. und 13.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Anna-Caroline Biedermann, Ulf Kahle-Siegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.10.2018

2221/18



Wege aus der interkulturellen Konfrontation - Vermittlung interkultureller Kompetenz und Prävention

Kinder, Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund gehören in Deutschland zum Arbeitsalltag von Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen. Der Umgang mit Differenz und Diversität stellt die pädagogischen Fachkräfte vor neue Herausforderungen. Um mit den Betroffenen kompetent und präventiv arbeiten zu können, sind interkulturelle Kenntnisse und Fähigkeiten notwendig.

Vor diesem Hintergrund werden die individuellen Arbeitsbereiche pädagogischen Handelns reflektiert und Ansätze für eine migrationssensible Arbeit und interkulturelle Verständigung entwickelt. Wie kann man in der Alltagsarbeit Kinder und Jugendliche in ihrem - auch kulturellen - Anderssein anerkennen, ohne sie nur unter dieser Perspektive wahrzunehmen? Vielfalt leben und gestalten zu können wird zunehmend zu einer neuen Schlüsselkompetenz in sozialer und pädagogischer Arbeit.

Themen des Seminars:

- Übungen zu Grundlagen/Voraussetzungen zur Entwicklung interkultureller
- Handlungskompetenz
- Übungen mit Praxisbeispielen interkultureller Kommunikations- und Konfliktkompetenz in Schule und Jugendhilfe
- Übungen zu Erkennung/Klärung von Kommunikationsstörungen und Bearbeitung von interkulturellen Konflikten im pädagogischen Alltag
- Türöffner und Stolpersteine in der interkulturellen Elternarbeit

Neben der Theorievermittlung wird mit Übungen, Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit sowie Feedbackverfahren gearbeitet.

Info

Termine	03.12. und 04.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Roland Büchner
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	22.10.2018

2222/18



Geflüchtete Kinder und Jugendliche - Herausforderungen und Chancen kultureller Vielfalt

Das Thema 'Geflüchtete Menschen' ist in der gesellschaftlichen Diskussion hochaktuell. Fachkräfte der Jugendarbeit und der schulbezogenen Jugend(sozial-)arbeit stehen vor ganz besonderen Herausforderungen. Sie begegnen Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen kulturellen Kontexten mit Fluchtgeschichten, die traumatische Reaktionen hervorrufen und im beruflichen Alltag belastend sein können.

Zunächst wird Basiswissen zum Thema Flucht und Trauma vermittelt und Wege des Umgangs mit betroffenen Menschen werden besprochen. Eigene kulturelle Bezüge werden reflektiert und Wege aufgezeigt, wie durch vorurteilsbewusste Pädagogik Begegnungen kultureller Vielfalt gestaltet werden und eine Chance zur gemeinsamen Entwicklung bedeuten können. Dabei wird es Raum für Erfahrungsaustausch geben.

Info

Termine	16.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Sibylle Rothkegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.04.2018

2223/18



Prävention von Sekundärtraumatisierung im beruflichen Alltag mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Fachkräfte der schulbezogenen Jugend(sozial-)arbeit stehen in ihrem beruflichen Alltag vor ganz besonderen Herausforderungen. Sie begegnen Kindern und Jugendlichen, die von häuslicher Gewalt oder anderen Gewalterlebnissen betroffen sind und/oder aus verschiedenen kulturellen Kontexten mit Fluchtgeschichten kommen. Dies kann für die Fachkräfte äußerst belastend sein und langfristig zu Burnout führen oder eine Sekundärtraumatisierung hervorrufen.

Zur Prävention werden Basiskenntnisse vermittelt sowie Anregungen zur Selbstvorsorge gegeben, um die Balance zwischen notwendiger Nähe/Distanz und der gleichzeitig gefragten Empathie mit den Schützlingen zu finden.

Praktische Interventionen und lösungsorientierte Ansätze werden gemeinsam ausprobiert. Dabei wird es Raum für Erfahrungsaustausch und Selbstreflexion geben.

Info

Termine	26.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Sibylle Rothkegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.08.2018

2224/18



Körperbetonte Kommunikation, kreative Kontaktaufnahme mit geflüchteten Kindern

Gemeinsam werden aktiv Themen wie Fremdsein, Kommunikation, Kontaktaufnahme, Trauma, Trauer und Achtsamkeit erarbeitet. Dabei werden unterschiedlichste Methoden eingesetzt. So wird theaterpädagogisch, kreativ, achtsam und humorvoll erkannt werden, was eine positive Kontaktaufnahme ausmacht. Es geht darum, Verständnis zu wecken, Erfahrungen zu machen und mit Interpretationen zurückhaltend zu sein. Auch Inhalte und Methoden der Demokratieerziehung, der Traumapädagogik, des Emotional- und des Achtsamkeitstrainings fließen in das Seminar mit ein.

Fragen: Was heißt es fremd zu sein? Wie komme ich ohne die Sprache zu sprechen in Kontakt? Wie gehen wir mit Traumata um? Was bedeutet Glück für uns? Wo ist eigentlich meine eigene Grenze?

Auf der ganzen Welt kommunizieren die Menschen miteinander. Was macht Sprache aus? Was erzählt mein Körper und wie unterstütze ich meine Kommunikation aktiv mit meinem Körper? Was muss ich bedenken, wenn ich mit einer anderen, mir vielleicht fremden Kultur arbeite? Deuten wir Mimik, Gestik und Emotionen von anderen Menschen immer richtig? Gibt es unterschiedliche Wahrheiten?

Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie schwer oder leicht es sein kann, miteinander in Kontakt zu kommen.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher u. freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, insbesondere auch Lehrer/innen von Willkommensklassen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Jacqueline Cujé, Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	02.04.2018

2225/18



Kommunikation mit Eltern

Anerkennung und Respekt sind Voraussetzungen für eine funktionierende Kommunikation und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Eltern. Was und wie können Sozialpädagogen/-innen, Erzieher/innen und Lehrer/innen in Gesprächen mit Eltern dazu beitragen?

Um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und zu bleiben, ist es unumgänglich, immer wieder die eigene Haltung und das eigene Verhalten wahrzunehmen, um diesen Anteil der Begegnung so optimal wie möglich gestalten zu können. Das ist nicht leicht, aber den anderen zu ändern, ist mit Sicherheit schwerer.

Neben theoretischem Input gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmer/innen, ihre konkreten Beispiele zu bearbeiten.

In diesem Seminar soll u.a. erfahrbar werden, wie groß der Spielraum in Beziehungen und Gesprächen sein kann, wenn verschiedene Perspektiven und Unterschiede willkommen sind. Damit die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gelingen kann, brauchen die pädagogischen Fachkräfte die Eltern.

Info

Termine	05.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.04.2018

1400/18



Jugendberufsagentur Berlin - aktuelle Herausforderungen für die Berliner Jugendhilfe

in Kooperation mit Sen Bildung, Jugend und Familie; einzeln buchbar

Ziel der Jugendberufsagentur ist es, junge Menschen am Übergang zwischen Schule und Ausbildung optimal und rechtskreisübergreifend aktiv zu unterstützen. In jedem Standort ist die bezirkliche Jugendhilfe mit mindestens zwei Fachkräften vertreten.

Diese Fortbildung richtet sich ausschließlich an die Jugendamtsmitarbeiter/innen vor Ort. Sie bietet Gelegenheit zum überregionalen Austausch zu aktuellen Herausforderungen und dient der Weiterentwicklung der Rolle der Jugendberufshilfe in den regionalen Standorten der JBA Berlin.

Die konkrete Themenstellung wird mit den Akteuren entsprechend der aktuellen Bedarfslage abgestimmt.

Info

Termine	21.03.2018
Zielgruppe	Mitarbeitende der bezirklichen Jugendämter in den regionalen Standorten
Teilnahmezahl	Maximal 70
Dozent/in	Anne Merfert, Joachim Gröschke, Sandra Hildebrandt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.02.2018

1401/18



Jugendberufsagentur Berlin - aktuelle Herausforderungen für die Berliner Jugendhilfe

in Kooperation mit Sen Bildung, Jugend und Familie

Ziel der Jugendberufsagentur ist es, junge Menschen am Übergang zwischen Schule und Ausbildung optimal und rechtskreisübergreifend aktiv zu unterstützen. In jedem Standort ist die bezirkliche Jugendhilfe mit mindestens zwei Fachkräften vertreten.

Diese Fortbildung richtet sich ausschließlich an die Jugendamtsmitarbeiter/innen vor Ort. Sie bietet Gelegenheit zum überregionalen Austausch zu aktuellen Herausforderungen und dient der Weiterentwicklung der Rolle der Jugendberufshilfe in den regionalen Standorten der JBA Berlin.

Die konkrete Themenstellung wird mit den Akteuren entsprechend der aktuellen Bedarfslage abgestimmt.

Auf Anfrage auch mit den bezirklichen Standortpartnern.

Info

Termine	10.10.2018
Zielgruppe	Mitarbeitende der bezirklichen Jugendämter in den regionalen Standorten
Teilnahmezahl	Maximal 70
Dozent/in	Anne Merfert, Joachim Gröschke, Sandra Hildebrandt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.09.2018

1402/18



Motivierende Gesprächsführung als Beratungsansatz beim Übergang Schule-Beruf

Die Beratung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf erfordert eine hohe Beratungskompetenz insbesondere bei Jugendlichen, die eine geringere Gesprächs- und Veränderungsbereitschaft zeigen. Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich besonders dafür eignet, diese Jugendlichen zu erreichen. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten, dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung wird gestärkt und neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen werden eröffnet. Das Konzept arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Philosophie des Beratungsansatzes, Grundhaltungen und Basisprinzipien
- Angemessene Interventionen und Strategien, gezielte Fragestellungen
- Austausch der Praxiserfahrungen und fallbezogenes Intensivtraining zu den vielfältigen Interventionen und Strategien
- Spiegeln, Umgang mit Widerstand, selbstmotivierende Äußerungen stärken, Ressourcen erkennen, Verbindlichkeit schaffen, Arbeit mit Hausaufgaben

Methoden: Diskussion, Kleingruppenarbeit, Training im Rollenspiel

Info

Termine	06.09. und 07.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit am Übergang Schule-Beruf
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Dr. Iris Schiek, Holger Arnold
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.07.2018

1404/18



Jugendberufsagentur Berlin - aktuelle Herausforderungen für die Berliner Jugendhilfe

in Kooperation mit Sen Bildung, Jugend und Familie

Ziel der Jugendberufsagentur ist es, junge Menschen am Übergang zwischen Schule und Ausbildung optimal und rechtskreisübergreifend aktiv zu unterstützen. In jedem Standort ist die bezirkliche Jugendhilfe mit mindestens zwei Fachkräften vertreten.

Diese Fortbildung richtet sich ausschließlich an die Jugendamtsmitarbeiter/innen vor Ort. Sie bietet Gelegenheit zum überregionalen Austausch zu aktuellen Herausforderungen und dient der Weiterentwicklung der Rolle der Jugendberufshilfe in den regionalen Standorten der JBA Berlin.

Die konkrete Themenstellung wird mit den Akteuren entsprechend der aktuellen Bedarfslage abgestimmt.

Auf Anfrage auch mit den bezirklichen Standortpartnern.

Info

Termine	09.05.2018
Zielgruppe	Mitarbeitende der bezirklichen Jugendämter in den regionalen Standorten und der Jugendberatungshäuser
Teilnahmezahl	Maximal 80
Dozent/in	Anne Merfert, Joachim Gröschke, Sandra Hildebrandt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	Anmeldung ab sofort

1151/18



Cybermobbing - Problem und Handlungskonzept

in Kooperation mit WeTeK Berlin gGmbH

Im Seminar wird das Thema Cybermobbing und die Unterschiede zwischen Spaß, Konflikt, Mobbing und Cybermobbing behandelt. Dabei geht es auch um die verschiedenen Rollen der am Mobbing Beteiligten. Rechtliche Konsequenzen des Mobbings, technische sowie einige soziale Handlungsmöglichkeiten zur Mobbingprävention werden diskutiert.

Darüber hinaus findet ein Erfahrungsaustausch darüber statt, welche Handlungskonzepte zum Umgang mit Cyber-Mobbing geeignet sind. Es werden Strategien für eine weiterführende Auseinandersetzung innerhalb des Teams zum Umgang mit Cybermobbing entwickelt.

Themen der Fortbildung sind:

- Einführung in die Online-Mediennutzung von Jugendlichen
- Vorstellung aktueller Studien zum Online-Verhalten Kinder und Jugendlicher
- Rechtliche Grundlagen, Datenschutz, Persönlichkeitsrechte im Netz
- Vorbeugen - Erkennen - Handeln: Konzepte zum Umgang mit neuen Medien; Präventionsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit

Info

Termine	22.03. und 23.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Susanne Gross-Schwarzpaul
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.02.2018

2150/18



5. Fachtagung: Medienkompetenz verbindet - Medienbildung in Jugendarbeit und Schule

In Kooperation mit dem MBS, LISUM und SenBJF

Digitale Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Bildungs- und Teilhabeerfahrungen Jugendlicher sind heute, wie im 15. Kinder- und Jugendbericht beschrieben, unmittelbar mit Medienerfahrungen verknüpft. In Schule und außerschulischer Bildungs- und Jugendarbeit haben sich dieser Entwicklung entsprechend in den letzten Jahren vielfältige Ansätze, Modelle und Konzepte im Bereich der Medienbildung entwickelt.

Die nunmehr fünfte Fachtagung unter dem Motto 'Medienkompetenz verbindet' hat das Ziel, die Realisierung von Medienbildung in unterschiedlichen Schulstufen, aber auch für verschiedene Zielgruppen der außerschulischen Jugendarbeit stärker zu thematisieren. Hintergrund der Diskussionen bilden dabei auch die Anforderungen der neuen Rahmenlehrpläne und die Möglichkeiten kreativer Kooperationsformen.

Anhand ausgewählter Workshopangebote können exemplarische Erfahrungen in einzelnen medienbezogenen Themenbereichen realisiert und neue Lernformen erprobt werden. Eine Ideenbörse soll zu innovativen Kooperations- und Arbeitsformen anregen.

Die Fachtagung richtet sich sowohl an Fachkräfte im Jugendbereich als auch an Lehrkräfte der verschiedenen Schulstufen. Sie findet statt in Kooperation mit dem MBS, dem LISUM, SenBJF, mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V., BITS 21 und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin.

Das Tagungsprogramm wird Anfang des Jahres 2018 in einer gesonderten Ausschreibung verschickt.

Info

Termine	17.04.2018
Zielgruppe	(Medien-)pädagogische Fachkräfte sowie Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 100
Dozent/in	SFBB Dozentenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Sabine Kallmeyer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.03.2018

2151/18



Medienpädagogische Zusatzqualifikation

In Kooperation mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Das Internet als Konvergenz- und Leitmedium mit seinen unzähligen medialen Nutzungsmöglichkeiten von Facebook über Youtube bis Cloudcomputing ist selbstverständlicher Bestandteil jugendlichen Lebensalltags. Im technischen Umgang mit PC, Smartphone und Spielekonsole verfügen junge Menschen bereits über gutes Anwendungswissen.

Auch wenn es erhebliche Unterschiede im Mediennutzungsverhalten und bei der Reflexion von Medieninhalten gibt: Medienkompetenz wird niemandem in die Wiege gelegt. Der Grad dieser Querschnittskompetenz entscheidet letztlich über die Chancen auf Teilhabe in der digitalisierten Gesellschaft.

Diese Seminarreihe qualifiziert Fachkräfte für die medienpädagogische Arbeit. In praxisorientierten Workshops eignen sich die Teilnehmenden umfassendes methodisches Wissen zur Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen an. Medienkompetenz wird dabei begriffen als Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend verantwortungsvoll zu nutzen.

Die Absolventen/-innen dieser Seminarreihe erwerben ein Zertifikat des SFBB. Optional kann im Rahmen der Wahlpflichtfächer ein zusätzliches Zertifikat zur/zum Eltern-Medien-Berater/in der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg, erworben werden.

Ausführliche Kursbeschreibung unter: www.medienbildung-brandenburg.de

Info

Termine	29.01. bis 02.02.2018, 07.03. bis 09.03.2018, 16.04. bis 18.04.2018, 28.05. bis 30.05.2018, 25.06. bis 27.06.2018, 27.08. bis 29.08.2018, 10.10. bis 12.10.2018, 05.11. bis 07.11.2018, 03.12. bis 05.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Andreas Klisch, Antje Stein, Jörg Hagel, Klaus Hinze, Kristin Narr, Michael Lange, Susanne Schmitt, Ute Parthum
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke und Medienwerkstatt Potsdam
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	22.12.2017

2152/18



Seminare zur Medienkompetenz- Mobile Gaming

In Kooperation mit der Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Das Smartphone trägt die Videospieldee nicht erst seit Pokemon in die Natur. Geocaching, QR-code Rallyes und andere Spielformen sind erfolgreiche Konzepte offener Kinder und Jugendarbeit wie auch der Bildung.

Das eintägige Seminar gibt einen Überblick zu Möglichkeiten der außenorientierten Arbeit. Verschiedene Formen werden ausprobiert und erprobt.

Rechtliches zum Thema Datenschutz wie auch Methoden und Tipps aus der Praxis sollen motivieren, eigene Spiele zu entwickeln.

Info

Termine	06.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Jörg Hagel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.04.2018

2153/18



Jugendliche online erreichen - Jugendarbeit im Netz sichtbar machen

In Kooperation mit der Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Ob Minecraft, Snapchat oder Pokèmon Go, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind digital und die digitale Welt ist schnelllebig. Welcher Trend wird zum nächsten Hype? Wo halten sich meine Zielgruppen auf, wie erreiche ich sie? In diesem Workshop erhalten Sie einen ausführlichen Überblick und tauchen in die Welt Ihrer Zielgruppen ein. Zudem lernen Sie Strategien für eine zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit kennen.

Adressaten/-innen der sozialen Arbeit bewegen sich meist selbstverständlich in digitalen Räumen. Bei der Kontaktpflege oder in partizipativen Prozessen - pädagogische Praxis findet längst nicht mehr nur analog statt. Welche Grundlagen und Ziele hat die pädagogische Arbeit im digitalen Raum? Welche empfehlenswerten Online-Tools und Anwendungen gibt es dafür? Sie testen verschiedene Apps für Kommunikation und direkte Zielgruppenbeteiligung und entwickeln neue Ideen für Ihre digitale soziale Arbeit.

Inhalte:

- digitale Lebenswelten
- Online-Anwendungen
- mobile & digitale Tools
- Übertragungsmöglichkeiten in die eigene berufliche Praxis

Info

Termine	11.06. und 12.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Christian Höppner, N.N.
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.04.2018

2154/18



Fachprofil Kulturelle Bildung - Interdisziplinäre Weiterbildung für Pädagogen/-innen und Künstler/innen - Zertifikatskurs

In Kooperation mit der ASH Berlin und der WeTeK Berlin gGmbH

Kunst- und Kulturschaffende und Pädagogen/-innen sind als Experten/-innen gemeinsam gefragt, Kindern und Jugendlichen Zugänge zu künstlerischer und (jugend)kultureller Praxis zu erschließen. Die Weiterbildung verbindet Praxiserfahrungen aus der Jugend(kultur)arbeit mit dem Eigensinn künstlerischer Arbeitsweisen und entwickelt pädagogische sowie didaktisch-methodische Ansätze für Projekte und Kooperationen in offenen Settings der kulturellen Jugendbildung.

Ziel der interdisziplinären Weiterbildung ist es, pädagogische Fachkräfte und Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten für die Arbeit in offenen Settings der außerschulischen kulturellen Jugendbildung zu qualifizieren. Die Fortbildung bietet Raum, die Kollaboration unterschiedlicher Akteure, Professionen und Arbeitsweisen zu erproben und pädagogische Haltungen und ästhetische Vorstellungen kritisch zu diskutieren.

Diversity und Teilhabe unterschiedlicher junger Menschen an Kunst und Kultur sind Querschnittsthemen der Weiterbildung. Biographiearbeit, urbanes Lernen, Jugendkulturen, kreative Mediennutzung, die Arbeit in Bildungsnetzwerken und kollegiale Beratung sind weitere Schwerpunkte der Fortbildung, zu der auch ein Praxisprojekt gehört, das von Künstlern/-innen und pädagogischen Fachkräften gemeinsam geplant und realisiert wird.

Der Zertifikatskurs basiert auf den Ergebnissen und Erfahrungen des Projekts ARTPAED.

Info

Termine	05.03. und 06.03.2018, 09.04. und 10.04.2018, 07.05. und 08.05.2018, 04.06. und 05.06.2018, 02.07. und 03.07.2018, 03.09. und 04.09.2018, 08.10. und 09.10.2018, 05.11. und 06.11.2018, 03.12. und 04.12.2018, 14.01. und 15.01.2019
Zielgruppe	Tandemfortbildung für Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin und Brandenburg und Künstlern/-innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Dr. Stefanie Kiwi Menrath, N.N., Prof. Dr. Elke Josties
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Monika Obenhuber
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.01.2018

2155/18



Spiele in der Jugend- und Bildungsarbeit

Zwei Seminare unterschiedlich Inhalts, einzeln buchbar

Materialien, Methoden und Spiele sind das Herzstück einer lebendigen Jugend- und politischen Bildungsarbeit. Die Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen machen eine gute Gruppenstunde, ein Projekt oder auch eine gelungene Freizeit aus.

In diesem Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Welche Jugendlichen haben wir?- Einblick in die Sinus-Studie zu den Lebenswelten von Jugendlichen
- Die Warming Ups - Eintrittskarte für jugendkulturelle Ansätze in der Jugendarbeit. Diese werden durchgespielt und reflektiert.
- Einführung in die Antidiskriminierungspädagogik. Diese relativ junge Strategie, die sich zum einen für einen respektvollen Umgang mit Vielfalt einsetzt und zum anderen ein entschiedenes Eintreten gegen Diskriminierung und Herabwürdigung befördert, wird durch verschiedene Übungen dargestellt.
- Stadt- und Planspiele - die Lieblingsmethoden der Jugendlichen

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methoden und ihr erstes Anspielen. Darüber hinaus gibt es Raum für Reflektion darüber, welche Ansätze sich für welche Maßnahmen und Zielgruppen der Jugendarbeit eignen.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Katja Stephan
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.05.2018

2156/18



„Spiele ohne Strom“ und (fast) ohne Worte in der pädagogischen Arbeit

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Gesellschaftsspiele sind in der Kinder- und Jugendarbeit gemeinhin ein alter Hut. Jeder kennt Skibbo, Phase 10 oder die Siedler. Gerade in Zeiten von unendlichen digitalen Spiel- und Spaßmöglichkeiten erlebt das Brettspiel am Tisch seine Renaissance. Dazu hat die Entwicklung neuer Spielformen, wie z. B. dem kooperativen Spiel, beigetragen. Die Rückübertragung von Computerspielszenarien und -logiken auf den Spieltisch sorgt für schnelle Begeisterung und Interesse auch bei 'Gesellschaftsspielablehnern', die dabei an Skat oder Schach denken.

Viele Kompetenzen werden dem Spieler/der Spielerin in der Spielsituation abgefordert und können durch den Spielbetrieb entwickelt und vertieft werden. Spielen ist Lese-, Sprach-, Logik- und viel soziales Training.

Im Seminar werden neben theoretischen Inputs viele Gesellschaftsspiele auf die Tauglichkeit in der Kinder- und Jugendarbeit getestet und auf Kompetenzförderung hin untersucht. In Gruppen werden Regeln eingeführt sowie Rückmeldungen zu Spielen und dem Umgang damit erarbeitet.

Themen im Seminar:

- Neue Spielformen bei Brett- und Gesellschaftsspielen in den letzten Jahren
- Was ist ein Spielmechanismus?
- Kompetenzbereiche entdecken und mit Brettspielen entwickeln
- Situationsorientierte Spieleauswahl
- Umgang mit Spielegruppen - Frust und Schummeln
- Entwicklungsförderung - Das Recht auf's Spiel und die Vorleseregel

Info

Termine	23.04. und 24.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Jörg Hagel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	12.03.2018

2157/18



Spiele (fast) ohne Worte

In dem Seminar 'Spiele (fast) ohne Worte' werden gemeinsam bekannte und unbekannte Spiele (neu) entdeckt und gespielt. Dabei werden 'Warming Ups' und 'Cool Downs', Spiele zur Bewegung und Wahrnehmung sowie Spaß- und Kooperationsübungen vorgestellt und zusammen gespielt, mit denen (nicht nur) sprachliche Barrieren überwunden werden können.

Es geht in der Fortbildung nicht um die Vermeidung von Sprache, sondern um das vielfältige und bewusste Einsetzen von Sprache. Körper- und Bildersprache kommen dabei ebenso zum Einsatz wie das gesprochene Wort.

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Menschen, die sich ehren- oder hauptamtlich in der Arbeit mit Geflüchteten engagieren sowie an alle, die einfach gerne zusammen spielen.

Referentinnen: Özlem Topuz und Susanne Blome

Info

Termine	13.10. und 14.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Özlem Topuz, Susanne Blome
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.09.2018

2158/18



Yo Digger, was geht?! Rap, Reime, Rhythmus

Rap ist faszinierend für junge Menschen, weil er immer mit gewissen Attitüden und Lebensstilen, mit Ruhm und Anerkennung in Verbindung gebracht wird. Tatsächlich bietet Rap Jugendlichen eine attraktive Möglichkeit, Situationen aus dem Leben zu verarbeiten und ihren Gefühlen und Gedanken in ihrer eigenen Sprache Ausdruck zu verleihen. Zudem fördert er die Konzentrationsfähigkeit und mentales Durchhaltevermögen. Der Wortschatz und das allgemeine Sprachempfinden werden gefestigt, das Gefühl für Rhythmus und die eigene Stimme geschult.

Anhand von Hörbeispielen, Recherchematerial und Diskussion wird in dem Seminar erarbeitet, was Rap im Kern eigentlich ist: Wo, wie und wann entstand Rap, welche Strömungen und Entwicklungen gibt es, warum ist er so populär und was wird gebraucht, um rappen zu können?

Inhalte:

- Rhythmusgefühl trainieren mit Sprach- und Bewegungsspielen - Spielerische Stimm-, Artikulationsübungen
- Analyse bekannter Raptexte
- Reime sammeln, Reime finden, Reime machen
- Themen finden und daraus Texte entwickeln
- Freestyle - improvisierte Raps
- Aufschreiben und Strukturieren von Texten
- Einüben der Texte zu Rap-Instrumentalen (Beats) - Livevortrag vorbereiten und proben

Info

Termine	12.04. und 13.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Richard Haus
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.03.2018

2159/18



Ich spiele, also bin ich: Spiele-Koffer für die Kinder- und Jugendarbeit

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Viele Menschen gehen beim Spielen völlig auf. Lustbetont setzen sie sich mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer Umgebung auseinander. Spiele sind anregend, spannend, kommunikativ und fordern geistige und körperliche Aktivität. Dabei werden Prozesse in Gang gesetzt, die Kreativität und Konzentration, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zu kooperativem Handeln fördern.

In diesem Seminar wird das Spiel als Methode in der Gruppenarbeit thematisiert und praktisch erprobt. Das Seminar ist so angelegt, dass - entsprechend dem Inklusionsverständnis - erarbeitet wird, wie die vorgestellten Spiele mit allen Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden können.

Es erfolgt eine systematische Untergliederung des Spiels nach Einsatzmöglichkeiten, Vorbereitungsaufwand und Material sowie eine anschließende Anleitung und Durchführung verschiedener Spiele.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anleitung von Bewegungs-, Kooperations-, Wissens- und Kommunikationsspielen
- Spielleiter/innenverhalten mit Feedback
- Durchführung von In- und Outdoorspielen
- Entwicklung und Umsetzung eigener Spielideen
- Vorstellung von Spielen, die spontan ohne Vorbereitungsaufwand und Material gespielt werden können

Info

Termine	09.07. und 10.07.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Annika Breuer, Matthias Gerbeth
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.05.2018

2160/18



Improvisationstheater

Über theaterpädagogische Angebote können Kinder und Jugendliche aktiv werden und die eigenen kreativen Potenziale entdecken und nutzen. Vor allem das Improvisationstheater ist hierfür sehr geeignet, da diese Methode leicht zugänglich ist und sowohl von routinierten Schauspielern/-innen als auch von absoluten Anfängern/-innen genutzt werden kann.

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte, die diese Methode für ihre Theaterprojekte nutzen, aber auch an diejenigen, die Lust am Spielen haben und theaterpädagogische Methoden für unterschiedliche Angebote und Aktionen einsetzen möchten.

Fantasievoll und spielerisch eröffnen diese Methoden für die Spieler/innen andere Perspektiven und bieten viele neue Verhaltensweisen an. Durch spielerische Rollenübernahmen wird es den Spielern/-innen ermöglicht, andere Blickwinkel einzunehmen, zu verstehen und Empathie zu empfinden. Sie gewinnen darüber mehr Selbstvertrauen und sind in der Lage, für ihre Interessen einzutreten.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden diese Methoden vorzustellen, die sowohl für spontane Aktionen als auch für Theaterprojekte genutzt werden können. Die Methoden werden theoretisch vorgestellt, vor allem jedoch praktisch ausprobiert.

Info

Termine	26.03. und 27.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	12.02.2018

2161/18



Kulturelle Projektarbeit in der Jugendarbeit - ganz praktisch

In Kooperation mit SenBJF, der LKJ, Plattform Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist unerlässlicher Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses. Kulturelle Projekte mit Jugendlichen machen Spaß, erweitern die Handlungsmöglichkeiten und stärken die kreativen Potenziale der Jugendlichen.

Dabei wird der eigene Horizont erweitert und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen angeregt. Sie eignen sich insbesondere in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen, da Sprache dabei nicht im Vordergrund steht.

Im Seminar werden gelungene Praxisbeispiele kultureller Projekte in der Jugendarbeit vorgestellt und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung und Erarbeitung eigener Projektideen angeregt und unterstützt. Darüber hinaus wird die eigene Haltung als Fachkraft, die notwendig ist, um kulturelle Projekte vor allem in Bezug auf Partizipation, Inklusion, Transkulturalität und interdisziplinäre Methodik zu initiieren und zu begleiten, thematisiert.

Zur Finanzierung von Projekten kultureller Bildung werden Förderinstrumente wie der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung und das Bundesprogramm 'Kultur macht stark' vorgestellt.

Ebenso wird die Aufstellung eines Finanzplans für Projekte erarbeitet.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und der kulturellen Bildung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Cornelia Schuster, Elena Arbter, Ulrike Erdmann
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Sabine Kallmeyer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.07.2018

2162/18



Fair Skills - Menschenverachtenden Haltungen und Rechtsextremismus durch Jugendkulturarbeit begegnen

In Kooperation mit Cultures interactive e.V.

Jugendkulturen wie HipHop, Parkour oder Punk sind ein guter Türöffner, um mit Jugendlichen über ihre Lebenswelten, politische Haltungen, Fragen der sozialen Gerechtigkeit, der persönlichen Geschlechterrollenvorstellungen, Erfahrungen mit Gewalt u.a. ins Gespräch zu kommen. Cultures interactive e.V. (CI) ist Fachträger zu Jugendkulturen und Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus für das Strukturfeld Jugendarbeit/-hilfe im Rahmen des Bundesprogramms 'Demokratie leben' und erprobt seit vielen Jahren Zugänge in diesem Feld.

Die zweitägige Fortbildung sensibilisiert zu Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Sexismus, Homophobie, Rassismus u.a., zur jugendkulturellen Öffnung im Rechtsextremismus und zu genderspezifischen Fragen im Kontext von Jugendkulturen. Desweiteren werden menschenrechtsorientierte und demokratiestärkende Ressourcen verschiedener Jugendkulturen vorgestellt, an die sich in der pädagogischen Arbeit anknüpfen lässt.

Gemeinsam mit den Teilnehmern/-innen werden mögliche Zugänge für das eigene Arbeitsfeld erarbeitet. Es werden verschiedene Formate vorgestellt und praktische Methoden der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit vermittelt. Dabei werden die Handlungskompetenzen durch praktische Übungen und kollegiale Fallberatungen gestärkt.

Info

Termine	24.04. und 25.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anika Posselius, N.N., Oliver Kossack
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	04.04.2018

2163/18



Fortbildungsreihe ‚Erlebnispädagogik hautnah\

In Kooperation mit dem Jugendbildungszentrum Blossin e.V. Einzel buchbar

Fortbildungsreihe: Erlebnispädagogik hautnah

Die drei Fortbildungsmodule wenden sich an Interessierte, die ihre Kompetenzen in der Erlebnispädagogik entwickeln, erweitern oder auffrischen möchten. Die Module sind sehr natur- und praxisnah aufgebaut, um zukünftig eigenständig erlebnispädagogische Herausforderungen mit Gruppen sicher und zielgerichtet draußen gestalten zu können. Erfahrene Erlebnispädagogen/-innen führen intensiv durch die Themen der Module, erläutern gruppendynamische Prozesse sowie Reflexionsmöglichkeiten und diskutieren die Machbarkeit in den jeweiligen Handlungsfeldern. Dabei werden insbesondere Kenntnisse zu den Themen Sicherheit, Kanu, Spiele und Niedrigseilbauten vermittelt.

Termine:

Basics, Sicherheit und bewegte Methoden	25.05. — 27.05.2018
Alles rund ums Wasser	22.06. — 24.06.2018
Mobile Seilbauten	10.10. — 12.10.2018

Kosten: 120 € pro Modul
 300 € alle drei Module (Module sind auch einzeln buchbar)

Info

Termine	25.05. bis 27.05.2018, 22.06. bis 24.06.2018, 10.10. bis 12.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Mike Schmidt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jugendbildungszentrum Blossin e.V., Waldweg 10, 15754 Heidensee/OT Blossin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Anmeldung nur über das Jugendbildungszentrum Blossin e.V. www.blossin.de , Fax: 033767 75 100
Anmeldeschluss	06.04.2018

2164/18



Outdoor - Kompetenztraining: Notfälle managen — Hilfe in Gruppen organisieren

In Kooperation mit dem Jugendbildungszentrum Blossin e.V.

Es sind Situationen, die unverhofft eintreten und auf die man sich nur schwer vorbereiten kann: NOTFÄLLE in Gruppen und auf Reisen. In solchen Ausnahmefällen sind Gruppenleitungen oft mit sehr unterschiedlichen und komplexen Anforderungen konfrontiert. Absolute Priorität bei Unfällen hat die Koordination der einzelnen Maßnahmen zur Versorgung von Betroffenen. Verletzte und die Gruppe benötigen eine klare Einbindung in verschiedene Aufgaben und Transparenz über das weitere Vorgehen. Die Fähigkeit, diese Abläufe zu managen und im Notfall richtig zu reagieren, werden in diesem Kurs durch unterschiedliche praktische Fallbeispiele vermittelt.

Das Seminar umfasst die Inhalte der Ersten Hilfe entsprechend der Ausbildungsordnung des DRK. Es ist Nachweis zur Erlangung der Jugendleiter/innencard, des/der Übungsleiters/-in und eignet sich besonders für Personen, die in erlebnispädagogischen Kontexten arbeiten.

Kosten: 85 Euro (inkl. EH-Schein, Unterkunft und Verpflegung)

Anmeldung und weitere Informationen über das JBZ Blossin e.V. [Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.](#)

Info

Termine	08.05. und 09.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	N.N.
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jugendbildungszentrum Blossin e.V., Waldweg 10, 15754 Heidesee/OT Blossin
Zeit	
Anmeldung	
Anmeldeschluss	Anmeldung ab sofort

2165/18



Grundlagen und Methoden des Abenteuersports und der Erlebnispädagogik

In Kooperation mit der Sportjugend Berlin

Kooperative Abenteuerspiele haben seit Jahren einen festen Platz in der pädagogischen Arbeit und sind mittlerweile aus keinem professionell geleiteten Gruppenprozess mehr wegzudenken. Möglichkeiten und Chancen von erlebnispädagogischen Übungen sind u. a. die Förderung von Teamfähigkeit und 'Teamgeist', das spielerische Lernen von Sozialverhalten durch das gemeinschaftliche Lösen schwieriger Aufgaben, das 'Durchbrechen' bestehender Machtverhältnisse und Strukturen innerhalb einer Gruppe, die Berücksichtigung von 'unsportlichen' bzw. 'sportfernen' Kindern und Jugendlichen, das Vermeiden bzw. der Abbau von Ängsten, die Sensibilisierung für den eigenen Körper.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind u. a.:

- Grundlagen der Erlebnispädagogik
- Kennenlernen des ABC-Konzepts aus dem Seilgarten der Sportjugend Berlin Selbsterfahrung und Entwicklung von Gruppenprozessen
- Interaktions- und Strategiespiele

Das Erleben und Lernen ist ein zentrales Element der Veranstaltung. Im Anschluss an die Praxisphasen werden die Methoden gemeinsam in der Gruppe reflektiert. Hierbei werden Chancen und auch Grenzen der verschiedenen Settings ausgelotet.

Weitere Informationen zu dem Seminar (Teilnahmebeitrag, Seminarort etc.) sind unter www.sportjugend-berlin.de (siehe Angebote - Bildungsstätte - Fortbildungen bzw. Ausbildungen) erhältlich.

Info

Termine	23.05. bis 25.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Holger Grysczyk, Mirjam Bayer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ronald Friedemann
Ort	Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str. Haus 27, 14053 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Anmeldung über: R.Friedemann@sportjugend-berlin.de ; www.sportjugend-berlin.de
Anmeldeschluss	11.04.2018

2166/18



Kreativität und Phantasie in der Jugendarbeit

Zwei Seminare unterschiedlich Inhalts, einzeln buchbar

Die Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen in der außerschulischen Bildungsarbeit ist ein wichtiger pädagogischer Ansatz. Sie ist einerseits eine Ergänzung zu den schulischen Anforderungen und andererseits ein Gegenpol zu der zunehmenden Beschäftigung mit PCs, Tablets oder Smartphones.

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Natur und mit Naturmaterialien. Gesammelte Naturmaterialien werden unterschiedlich kreativ eingesetzt. Dabei können Collagen, Erdbilder und kleine Objekte entstehen. Die Farben und das Malwerkzeug zum Malen werden selbst hergestellt und sind somit ohne großen Aufwand in der praktischen Arbeit einzusetzen, sie werden die Grundlage für eigene Zeichnungen und Bilder. Dabei dienen Beispiele aus der Kunst als Inspirationsquelle.

Vorkenntnisse über Malen und Zeichnen sind nicht notwendig. Grundvoraussetzungen für dieses Seminar sind lediglich Neugierde und die Freude, Neues auszuprobieren.

Im Seminar wird überwiegend praktisch gearbeitet. Bitte unbedingt Arbeitskleidung mitbringen.

Materialkosten von 20 € werden direkt im Seminar bezahlt.

Info

Termine	10.09. und 11.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Annette Polzer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.07.2018

2167/18



Drucken ohne Druckpresse

Die Förderung von Kreativität in der Kinder- und Jugendarbeit hat in der außerschulischen Bildungsarbeit eine besondere Bedeutung. Die Schulung der Wahrnehmung und der spielerische Umgang mit alltäglichen Materialien fördern die Kreativität der Kinder und Jugendlichen und geben Anregungen auch für andere Bereiche ihrer Lebenswirklichkeit.

In diesem Kurs können die Teilnehmer/innen verschiedene Techniken des Hochdrucks anhand praktischer Übungen erlernen, die danach leicht und vielfältig in der Kinder- und Jugendarbeit direkt nutzbar sind. Es wird mit unterschiedlichen Materialien gedruckt. Die Ergebnisse können einerseits einzeln als grafische Kunstwerke bestehen, andererseits aber auch beispielsweise dazu verwendet werden, Geschichten zu illustrieren, Plakate, Cover, Postkarten herzustellen oder T-Shirts und Taschen individuell zu gestalten.

Dieser Kurs ist besonders geeignet für Fachkräfte, die neue Ideen suchen, um die kreativen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die einzelnen Techniken ohne viel Aufwand und spezielle Geräte in der jeweiligen Einrichtung leicht umsetzen und bei Bedarf weiter ausbauen zu können.

Für den Kurs sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Bitte unbedingt Arbeitskleidung mitbringen.

Materialkosten von 20,00 € werden direkt im Seminar bezahlt.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Annette Polzer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	13.08.2018

2168/18



Konzentrations- und Entspannungsübungen für Kinder und Jugendliche

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden in unserer zunehmend fordernden und hektischen Welt unter körperlicher und seelischer Anspannung. Leistungsdruck, Lärm, Hektik und Aggression bringen sie aus dem inneren Gleichgewicht.

In diesem Seminar werden unterschiedliche Entspannungsmethoden und Rituale für Kinder und Jugendliche ausprobiert:

- Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Stilleübungen
- Entspannungsmethoden zur Umsetzung im Alltag (z. B. Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung)
- Traumreisen und meditative Übungen
- Kreative Methoden (Mandala, Landart)

Im Fachaustausch wird thematisiert, warum Gesundheitsförderung so wichtig ist, welche Rahmenbedingungen für Entspannungsübungen geeignet sind und wie man Übungen in einer Gruppe einführt. Ebenso wird das Finden passender und altersgerechter Übungen aufgezeigt.

Info

Termine	10.10. und 11.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Gabriela Fütterer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.08.2018

2169/18



Interkulturelle Öffnung durch Spielräume - Miteinander ohne Sprache und mit Sprache

Die Fachkräfte stehen gerade vor der Herausforderung, die Regelangebote in ihren Einrichtungen sowie den Sozialraum auch für junge Flüchtlinge zu öffnen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die ersten Begegnungen und die Willkommenskultur.

Wie gelingt es, die Beziehungen trotz der Sprachbarrieren und der geringen Kenntnisse der Kultur und der Religion der anderen aufzubauen? Dabei sind die Haltung der Fachkräfte sowie ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen wichtig, damit sie in ihrer Vorbildfunktion die Jugendlichen in ihrer Vielfalt fördern und bewusst begleiten.

In der Fortbildung werden kurz theoretische Grundlagen zur interkulturellen Öffnung sowie der Diversity-Ansatz vorgestellt und diskutiert. Das Seminar wird praxisorientiert als Methodenwerkstatt gestaltet, es gib viel Raum zum Erleben, Ausprobieren und Reflektieren unterschiedlicher Übungen und Spiele: unter anderem Spiele ohne Sprache, Theaterspiele, Übungen aus dem Bereich der Sprachanimation sowie interkulturellem Lernen.

Info

Termine	28.11. bis 30.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Andrea Hoffrogge, Gabriela Fütterer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	17.10.2018

2170/18



27. Bildungsforum: Internationaler Spielmarkt Potsdam

„weniger spielt mehr“

Der Potsdamer Spielmarkt bietet alljährlich die Möglichkeit, zu einem interessanten Thema aktuelle spiel- und theaterpädagogische Anregungen zu bekommen.

Neben Fachvorträgen finden Workshops, Mitmachaktionen und ein Markt statt, auf dem sich Projekte präsentieren und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzusetzende Materialien und Literatur kennengelernt werden können.

Alle Informationen für Besucher oder Interessenten/-innen, die mitwirken möchten, finden Sie auf folgender Website: www.spielmarkt-potsdam.de

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Jugend der Kirchenprovinzen Sachsen und Berlin/Brandenburg/Oberlausitz, dem Landesjugendpfarramt Sachsen, der Hoffbauer-Stiftung und der Stephanus-Stiftung statt.

Info

Termine	04.05. und 05.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, bundesweit
Teilnahmezahl	Maximal 100
Dozent/in	Adelheid Krämer, Andrea Hoffrogge, Ewa Wiczorkowska, Gabriela Fütterer, Gabriele Meisner, Wojciech Staniewski
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Potsdam-Hermannswerder
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Keine Anmeldung nötig
Anmeldeschluss	23.03.2018

1300/18



Gewalt begegnen mit Herz und Verstand

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Immer wieder kommt es zu gewalttätigem Handeln von Jugendlichen in Jugendfreizeiteinrichtungen oder im öffentlichen Raum. Dann ist der Ruf nach der Polizei oder nach einem Anti-Gewalt-Training oft die schnelle Lösung und der einzige Rettungsanker.

Mit diesem Seminar sollen die pädagogischen Fachkräfte in die Lage versetzt werden, Jugendliche nicht auszugrenzen und abzuschieben, sondern innerhalb ihres Arbeitsfeldes und ihrer Einrichtung Antworten zu finden, um mit dieser Klientel zu arbeiten. Sie sind damit wieder handlungsfähiger im Umgang mit schwierigen und auch aggressiven jungen Menschen.

Basierend auf dem akzeptierenden, annehmenden und demütigungsfreien (nicht-konfrontativen) Ansatz werden gemeinsame Handlungsweisen erprobt und entwickelt:

- Förderung sozialer und kognitiver Kompetenzen
- Konfliktmanagement
- Übungen zur Impulskontrolle
- Übungen zu Perspektiventwicklung und -übernahme

Ziel ist es, dass die Teilnehmenden Grundlagen und praktische Übungen zur pädagogischen Begleitung von jugendlichen Gewalttätern/-innen erlernen und Ideen für ein eigenes pädagogisches Handlungskonzept für ihre Einrichtung erhalten.

Info

Termine	18.04. und 19.04.2018, 08.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Anna-Caroline Biedermann, Ulf Kahle-Siegel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.02.2018

1301/18



Zwischen Bauchgefühl und Profession: Umgang mit Diskriminierung in der Jugend(sozial)arbeit

In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin, Stiftung SPI

Im Zuge der jüngeren Zuwanderungsbewegungen sind sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendfreizeiteinrichtungen häufiger mit populistischen Äußerungen und diskriminierendem Verhalten konfrontiert.

Was können Pädagogen/-innen tun, wenn Jugendliche diskriminieren und Ideologien der Ungleichheit offen vertreten? Was ist ein Vorurteil und wo beginnt Diskriminierung? Was macht die Auseinandersetzung mit Populismus so schwierig? Vor welchen besonderen Herausforderungen steht die Jugendarbeit hier? Wie kann der Spagat zwischen Beziehungsarbeit und Grenzziehung gelingen? Welche Erfahrungen haben wir selbst gemacht? Welche Ziele verfolgt unser pädagogisches Handeln? Helfen diversityorientierte und inklusive Ansätze in der Praxis?

In unserem Workshop möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen über diese und weitere Fragen austauschen. Ziel ist es, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und einen Orientierungsrahmen zu erarbeiten, um zu mehr Handlungssicherheit zu gelangen.

Mögliche Themen und Inhalte

- Entstehung und Funktion von Vorurteilen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)
- Verhaltens- und Gesprächsführung im Umgang mit populistischen Äußerungen
- Diversity und Inklusion: Konzepte und Methoden

Methoden: Informationsvermittlung, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Austausch, interaktive Übungen und die Bearbeitung von Fällen aus der Praxis

Info

Termine	12.09. und 13.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Ann-Sofie Susen, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.08.2018

2300/18



Umgang mit Jugendlichen aus ehrenkulturellen Milieus

In vielen migrantischen Communities spielt der Begriff „Ehre“ eine zentrale Rolle. Patriarchale Strukturen haben dabei eine hohe Bedeutung. Sie hindern Jugendliche beiderlei Geschlechts an der freien Entwicklung ihrer Persönlichkeit und schränken mögliche Lebensentwürfe ein.

Folgende Themenfelder werden in dem Seminar besprochen:

Der Begriff Ehre und der Umgang damit

Gesellschaftliche und soziale Strukturen, Erziehungsmethoden und psychologische Aspekte, die zu Unterdrückung im Namen der Ehre führen können

Umgang mit Diskriminierungserfahrungen, Sexismus und Geschlechterrollen in sogenannten Ehrenkulturen und die Wandelbarkeit von Männerbildern

Identität bei (post-)migrantischen Jugendlichen

Patriarchale Strukturen im Alltag und das 'Abkommen' zwischen den Geschlechtern

Anhand von Fallbeispielen und Methoden werden die Themenfelder interaktiv behandelt und lösungsorientierte Ansätze entwickelt. Dabei geht es auch um die Frage, wie sich Fachkräfte Autorität und Respekt in der Arbeit mit Jugendlichen aus Ehrenkulturen schaffen können. Als Praxisbeispiel wird das Projekt 'Heroes - gegen Unterdrückung im Namen der Ehre, für Gleichberechtigung' vorgestellt. Dort wird mit jungen (post-)migrantischen Männern aus Ehrenkulturen gegen patriarchale Strukturen und Denkweisen vor allem in migrantischen Communities gearbeitet.

Info

Termine	16.04. und 17.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Asmen Ilhan, Levent Konca
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.03.2018

2301/18



Zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus - Zum Umgang mit Identität und Religion in der pädagogischen Arbeit

In Kooperation mit ufuq.de

Jung, deutsch und muslimisch - dies ist das Selbstverständnis vieler junger Muslime/-innen. Damit verbindet sich der Wunsch, die Gesellschaft auch als Muslime/-innen mit zu gestalten. Zugleich betonen diese Jugendlichen ihre religiöse Identität und leben auch in der Öffentlichkeit selbstbewusst ihren Glauben.

Für viele Nichtmuslime/-innen ist dieses Selbstbewusstsein irritierend - schließlich berichten Schulen und Jugendeinrichtungen immer häufiger auch von Konflikten, die durch Abgrenzung und Missionierungsversuche, aber auch durch Sympathiebekundungen für dschihadistische Organisationen von einzelnen Jugendlichen geschürt werden.

In diesem Seminar werden pädagogische Umgangsweisen vorgestellt, die auch ohne religiöses Fachwissen eine Auseinandersetzung mit den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Anerkennung von gläubigen muslimischen Jugendlichen mit ihren biografischen Erfahrungen und Erwartungen. Zugleich geht es darum, demokratie- und freiheitsfeindliche Denk- und Verhaltensweisen zu erkennen und ihnen in der pädagogischen Arbeit zu begegnen. Offenheit und ein differenzierter Blick von Seiten der Pädagogen/-innen sind hier wichtig, umso mehr, wenn ihnen die Zusammenhänge persönlich fremd sind. Anhand von Musikvideos und Beispielen aus dem Internet werden die besprochenen Phänomene veranschaulicht.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/in	Alioune Niang, Mirjam Gläser
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	02.04.2018

2302/18



Kulturelle Konflikte und deren Bearbeitung in der transkulturellen Jugendarbeit

Konflikte mit und zwischen pubertierenden Jugendlichen sind herausfordernd für alle Beteiligten. Besonders tiefgreifend sind Konflikte, die auf kulturellen Werten oder religiösen Überzeugungen beruhen. Die Arbeit mit Jugendlichen verschiedener sozialer oder kultureller Herkunft wird dann oft als schwierig oder unberechenbar erlebt.

Nach Trompenaars ist Kultur wie eine Zwiebel, nur die äußerste Schale - Symbole wie Frisuren, Kleidungsstile, Logos oder Rituale wie Gesten, Tanzformen, Mutproben - ist direkt zu erkennen. Missverständnisse und Konflikte entstehen, weil die darunter verborgenen Schichten und Grundannahmen nicht gesehen oder nicht kommuniziert werden.

In der Fortbildung werden die Grundmodelle ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und transkulturellen Lernens vermittelt. Symbole, Rituale, Werte, Glauben, Erfahrungen, Sprache, Musik, Farben, Gerüche und andere kulturelle Schätze bilden Grund und Schlüssel zu kulturellen Konflikten.

Im Seminar werden unterschiedliche Zugänge zu den äußeren und inneren Schichten der Kulturen und Religionen betrachtet.

Die Arbeitsweise ist ganzheitlich und erfahrungsorientiert, z. B. mit theaterpädagogischen Übungen, um Methoden auszuprobieren und eigene Interventionen für die alltägliche Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	07.11. bis 09.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.09.2018

2303/18



Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Am Ende des Seminars können Sie eskalierende Beziehungsdynamiken frühzeitiger erkennen und im Konfliktfall besser mit Gefühlen der Hilflosigkeit umgehen. Sie haben Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt und weitere Möglichkeiten zur Selbstkontrolle kennengelernt. Außerdem haben Sie Interventionen zum gewaltlosen Widerstand geübt und Gesten der Wertschätzung und der Überraschung erprobt sowie Möglichkeiten zur Deeskalation erfahren.

Sie kennen die Phasen von Konfliktentwicklung und Konfliktbewältigung, haben die Schritte einer Mediation kennengelernt und können Verhaltensweisen auch auf unterschiedliche Persönlichkeitsstile zurückführen und leichter ein angemessenes und hilfreiches Verhalten in als schwierig erlebten Situationen entwickeln.

Methoden:

Theoretische Impulse und praxisbezogene Übungen, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Improvisationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur professionellen Präsenz

Info

Termine	26.02. bis 28.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.01.2018

2304/18



Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Am Ende des Seminars können Sie eskalierende Beziehungsdynamiken frühzeitiger erkennen und im Konfliktfall besser mit Gefühlen der Hilflosigkeit umgehen. Sie haben Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt und weitere Möglichkeiten zur Selbstkontrolle kennengelernt. Außerdem haben Sie Interventionen zum gewaltlosen Widerstand geübt und Gesten der Wertschätzung und der Überraschung erprobt sowie Möglichkeiten zur Deeskalation erfahren.

Sie kennen die Phasen von Konfliktentwicklung und Konfliktbewältigung, haben die Schritte einer Mediation kennengelernt und können Verhaltensweisen auch auf unterschiedliche Persönlichkeitsstile zurückführen und leichter ein angemessenes und hilfreiches Verhalten in als schwierig erlebten Situationen entwickeln.

Methoden: Theoretische Impulse und praxisbezogene Übungen, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Improvisationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur professionellen Präsenz.

Info

Termine	02.07. bis 04.07.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	21.05.2018

2305/18



Salutogenese und Resilienzförderung - Ansätze, Strategien und interaktive Methoden

Immer fit und leistungsfähig zu sein und möglichst weitgehend dem Schönheitsideal zu entsprechen, das ist zum gesellschaftlichen Mainstream geworden und für Jugendliche besonders wichtig. Gleichzeitig nimmt die Zahl seelischer Erkrankungen deutlich zu.

Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie Gesundheitsthemen in die alltägliche Arbeit eingebracht werden können, ohne dass es den Jugendlichen und Fachkräften zusätzlichen Stress bereitet.

Ziel der Fortbildung ist es, Impulse für die alltägliche Arbeit mitzunehmen. Dabei werden Best-Practice-Beispiele und unterschiedliche interaktive Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt, die auf den Ansätzen von Salutogenese und Prävention beruhen und insbesondere die Resilienzförderung zum Ziel haben.

Themen sind u. a.:

- Einführung in modernes Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention sowie in die Konzepte von Salutogenese, Empowerment und Resilienzförderung
- Soziale Bedingungen für Gesundheit(sförderung), Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit, Gesundheit und Gender

Die Möglichkeit der Fallbearbeitung ist gegeben. Die Teilnehmenden erhalten eine Handreichung.

Info

Termine	12.09. und 13.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Katharina Richter
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.08.2018

2306/18



Konfliktmanagement mit Methoden der Mediation

Zwei Seminar unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Das fünftägige Seminar wendet sich an Fachkräfte der Jugendarbeit, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die Intentionen und Methoden der Streitschlichtung verfolgen und damit eine gesellschaftsbezogene, alternative Konfliktkultur im Umgang mit Aggression, Gewalt und Rassismus entwickeln wollen.

In diesem Training werden verschiedene Mediationstechniken erläutert und praktisch eingeübt.

Schwerpunkt bildet die Vermittlung konkreten Handwerkszeugs zur Anwendung in Streitschlichtungen. Mediation als Konfliktlösungsverfahren folgt dem Gedanken der Hilfe zur Selbsthilfe und ist ein geeignetes Rüstzeug für die sozialpädagogische Praxis.

Ziele sind die Vermittlung des professionellen Umgangs mit Konflikten und die Stärkung der eigenen Konfliktfähigkeit der Teilnehmenden.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Info

Termine	25.06. bis 29.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anne-Barbara Müller, Steffen Kanis
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.05.2018

2307/18



Umgang mit Konflikten - mit Methoden der Mediation

Im beruflichen Alltag sind Konflikte oft unvermeidbar. Im Umgang mit Streit hilft es, sich der eigenen Konfliktmuster bewusst zu sein und sich auch theoretisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dieses Seminar bietet sowohl die Möglichkeit, sich mit Konflikttheorien auseinanderzusetzen als auch in praktischen Übungen das eigene Streitverhalten unter die Lupe zu nehmen.

Ziel des Seminars ist es, den Seminarteilnehmern/-innen Rüstzeug mit auf den Weg zu geben, um sich selbst künftig im Streit ein besserer Ratgeber zu sein. Die Teilnehmenden erweitern ihren Handlungsspielraum in Konfliktsituationen.

Seminarinhalte:

- Konfliktdefinition
- Grundlagen von Kommunikation und Wahrnehmung
- Das eigene Konfliktverhalten
- Verschiedene Konflikttheorien und ihre praktische Anwendung
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten

Methoden:

- Praktische Übungen
- Theorievermittlung
- Austausch mit Kollegen/-innen
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Kleingruppen und im Plenum

Info

Termine	17.10. bis 19.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.09.2018

2308/18



Kreativ in Konflikten zwischen und mit Jugendlichen

Konflikte mit und zwischen pubertierenden Jugendlichen sind alltäglich, finden auf die unterschiedlichste Art und Weise statt und sind herausfordernd für alle. Verschiedene Interessen und Bedürfnisse auszudrücken und anzuerkennen, Kontakt anzubieten und zu halten, Grenzen aufzuzeigen und zu respektieren, miteinander lernen, in Konflikten gemeinsam Lösungswege zu finden, sind Entwicklungsaufgaben auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Mit Kreativität, Geduld, Innovation und Ernsthaftigkeit, Wertschätzung und Respekt können Erwachsene Jugendliche begleiten.

In der Fortbildung werden Methoden und Übungen aus der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und dem transkulturellen Lernen vermittelt: Bedürfnisse und Ängste als Konfliktursachen wahrzunehmen, typische Konfliktmuster und -verläufe zu erkennen sowie Lösungsprozesse zu initiieren oder zu begleiten.

Die transkulturelle Perspektive auf Kultur als individuelles Patchwork, zum Beispiel von Botschaften aus der Herkunftsfamilie, den Peer-Gruppen oder medialer Rezeption, dient dabei als Schlüssel, um Missverständnisse demokratisch zu bearbeiten und das Miteinander zu gestalten.

Die Arbeitsweise im Seminar ist ganzheitlich und erfahrungsorientiert, z. B. mit theaterpädagogischen Übungen, die es ermöglichen, die Methoden selber auszuprobieren und eigene Interventionen für die alltägliche Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	11.04. bis 13.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.02.2018

2309/18



Deeskalationstraining - Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören konflikthafte Situationen mit potenzieller Gewalt und deren Eskalation zunehmend zum Arbeitsalltag.

Auch Pädagogen/-innen werden verstärkt Ziel dieser Aggressionen. Die Herausforderung besteht darin, aufkommende Gewaltbereitschaft frühzeitig wahrzunehmen, bei Konflikten adäquat einzugreifen, deeskalierend zu wirken und dabei sich selbst und andere zu schützen.

Ziel dieses Seminars ist die Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen mit flexiblem Einsatz unterschiedlicher Techniken zu erhöhen.

Das Konzept dieses Seminars sieht vor, neue Strategien und Techniken kennen zu lernen und zu erproben sowie eigene Konfliktlösungsstrategien zu reflektieren und auszubauen.

Methoden:

- Theoretischer Input zu Konfliktverläufen
- Deeskalations- und Selbstschutztechniken
- Erprobung im Rollenspiel

Info

Termine	19.03. bis 21.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.02.2018

2310/18



Deeskalation und Umgang mit aggressivem Verhalten in der Kinder- und Jugendarbeit

Immer wieder ist man in der Jugendarbeit mit Kindern oder Jugendlichen konfrontiert, die sowohl andere Kinder und Jugendliche als auch professionelle Kräfte mit ihrem herausfordernden Verhalten überfordern. Gründe für dieses herausfordernde Verhalten sind vielfältig: von nicht erlerntem Umgang mit Aggression, Frustration oder Konflikten bis hin zu Suchtproblematiken oder Traumatisierungen.

Hier ist es hilfreich, eskalierende Situationen früh zu erkennen bzw. Auseinandersetzung schnell zu deeskalieren, um die Ursache zu klären und Konflikte zu lösen.

In dem Seminar versuchen wir Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Was steckt hinter der Eskalation? Worum geht es dem Kind/Jugendlichen gerade?
- Welches Verhalten berührt meine Grenzen als professionelle Kraft? Wie setze ich diese Grenzen?
- Wie kann ich in Auseinandersetzungen deeskalierend intervenieren, ohne mich selbst zu gefährden?
- Welche Deeskalationstechniken kann ich den Kindern/Jugendlichen zeigen? Wie können sie andere Verhaltensoptionen erlernen und trainieren?
- Wie kann ich die Rahmenbedingungen bzw. die Situation verändern?

Die Arbeit im Seminar ist ganzheitlich und erfahrungsorientiert unter Einsatz von z. B. theaterpädagogischen Übungen, um den Teilnehmenden direkt zu ermöglichen, die Methoden auszuprobieren und eigene Interventionen für die alltägliche Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	19.09. bis 21.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.08.2018

2311/18



Betzavta - Miteinander trainieren - Konflikte erlebbar machen

Unterschiede wecken die Nachfrage nach der Kompetenz, damit umzugehen. Betzavta (hebräisch für 'Miteinander') ist ein effektiver Trainingsansatz, mit dem Ziel, eine demokratische Einstellung zu fördern und die dabei entstehenden Konflikte mit ihren Schwierigkeiten und Chancen erlebbar zu machen. Gerade im Arbeitsalltag ist es wichtig, ein von persönlicher Sympathie unabhängiges, produktiv gelingendes Miteinander zu entwickeln.

Die Teilnehmenden lernen:

- Konflikte differenzierter wahrzunehmen
- die eigenen Handlungsweisen in Konflikten zu reflektieren
- unvoreilhaftige Muster zu erkennen
- die Grenzen des Bestehenden zu hinterfragen und Verhandlungsspielräume auszuloten
- alternative Formen des Umgangs zu entdecken und konstruktiv Konfliktlösungen anzugehen

Dem Erkennen der Bedürfnisse hinter den Positionen wird dabei ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Methoden: Individuelle und Gruppenarbeit, erfahrungsorientierte Übungen und Reflektionsphasen, Impulse

Info

Termine	17.10. und 18.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Patrick Urban, Petra Kammerer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.09.2018

2312/18



„Die sind doch alle...“ Das Problem mit den gegenseitigen Bildern, mit dem ‚Die‘ und dem ‚Wir‘

Ob es um die Themen Flucht und Asyl oder um Migration geht - Bilder voneinander, Bilder von 'den Anderen' bestimmen viele Diskussionen und verhindern einen offenen Blick.

In der Fortbildung setzen wir uns mit eigenen und Fremd-Bildern auseinander und erproben Methoden, die sich in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen bewährt haben.

Grundannahme der Fortbildung ist, dass Verschiedenheit und Vielfalt grundlegend sind für unsere Gesellschaft und somit auch für die pädagogische Praxis. Jeder Mensch gehört verschiedenen sozialen Gruppen an und verfügt somit über verschiedene Zugehörigkeiten, z.B. in Bezug auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Alter, Gesundheit etc.

Gleichzeitig sind Diskriminierungen Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse und ungleich verteilter Privilegien, d.h. die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen ist mit vielfältigen Diskriminierungserfahrungen verknüpft. Wie kann in der pädagogischen Praxis konstruktiv und angemessen mit Diversität und Diskriminierungserfahrungen umgegangen werden? Wie kann pädagogische Arbeit für diese Themen sensibilisieren?

In der Fortbildung werden erfahrungsorientierte Methoden vorgestellt und durchgeführt, die zur Selbstreflexion anregen und neue Impulse für die eigene Praxis geben wollen.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Susanne Blome
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	01.05.2018

2313/18



Wie Emotionen gespürt, gefühlt und gelernt werden

Gefühle und Emotionen sind für die geistige, körperliche und emotionale Entwicklung von Kinder und Jugendlichen von ausschlaggebender Bedeutung. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die sich genauer und differenzierter mit der Gefühlswelt von Kindern und Jugendlichen beschäftigen wollen.

Ziel dabei ist es, der emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mehr Aufmerksamkeit und Achtung entgegen zu bringen, um besser mitzuschwingen, zu deuten und gezielter zu fördern.

Inhaltliche Themen sind:

- Wie Gefühle entstehen und wie Kinder und Jugendliche fühlen
- Wie Kinder Emotionen lernen und ausdrücken
- Bedeutung der Gefühle für die Entwicklung
- Wie Gefühle sich verändern und älter werden
- Wie Gefühle gedacht, qualifiziert und reguliert werden
- Gefühlslandschaften differenziert wahrnehmen und benennen lernen
- Neue Gefühle entdecken

Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst und die eigene Gefühlslandschaft zu betrachten.

Methoden: theoretischer Input, Übungen, Gruppenarbeit, kreative Techniken

Info

Termine	05.11. und 06.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.09.2018

2314/18



Neue Substanzen und Konsummuster - Cannabis-Update, Trends, Wirkungen, Risiken und Prävention

Zwei Seminar unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Die Zahl der neu entwickelten und auf dem Drogenmarkt verfügbaren Substanzen nimmt stetig zu, das Drogenangebot wird immer unübersichtlicher. Jugendliche 'Experimentierer' entwickeln neue Konsummuster, die damit verbundenen Risiken sind aber oft unklar. Auch das Konsumverhalten mit 'alten' Drogen verändert sich.

Die Fortbildung erläutert Konsumtrends unter jungen Menschen, spezielle Gebrauchsmuster in ausgewählten Subkulturen sowie mit dem Konsum verbundene, spezifische Risiken. Sie gibt einen Einblick in wirksame Strategien im Umgang mit den jeweiligen Konsumenten/-innen.

- Welche Trends gibt es, welche Risiken entstehen?
- Wie reagiert die Drogen- und Suchthilfe, welche speziellen Angebote gibt es?
- Welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gibt es in Schule und Jugendarbeit?
- Geeignete Interventionsansätze werden anhand von Fallbeispielen erarbeitet.

Die Teilnehmer/-innen erhalten Informationsmaterialien und eine Handreichung.

Info

Termine	07.03. und 08.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Katharina Tietz, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.01.2018

2315/18



Cannabis-Update: Aktuelle Entwicklungen und Strategien

Fortschreitender Entkriminalisierung und Legalisierung (Schweiz, Spanien, Portugal, Niederlande, USA, Uruguay) sowie bei uns immer lauter werdenden Rufen nach einer grundsätzlichen Liberalisierung des Umgangs mit Cannabis stehen Berichte von immer leichterem Zugang zu immer stärkerem Cannabis, mehr Konsum und dadurch auch größeren Problemen von Jugendlichen durch Cannabiskonsum gegenüber.

In diesem Seminar stehen vor allem folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie sehen derzeitige gesetzliche Regelungen aus (Strafrecht, Verwaltungsrecht) und was müssen Fachkräfte wissen und beachten (Umgang mit Schutzbefohlenen, Pflichten bei Hinweisen auf Konsum)?
- Welche politischen Reformansätze werden diskutiert, welche mittelfristigen Änderungen sind wahrscheinlich?
- Welche Entwicklungen in der Verbreitung von Cannabis lassen sich belegen (z. B. Cannabisanbau und -qualität, Konsumtrends, Auswirkungen auf jugendliche Konsumenten/-innen)?
- Wie können und müssen Pädagogen/-innen darauf reagieren (geeignete Interventionsstrategien, Argumentationshilfen in der Gesprächsführung mit Jugendlichen etc.)?

Geeignete Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erarbeitet. Die Teilnehmer/-innen erhalten Informationsmaterialien und eine Handreichung.

Info

Termine	24.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Peter Siebert, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	13.08.2018

2316/18



Konsum in der Entwicklung von Jugendlichen - Bedeutung, Risiko,
Unterstützung/Intervention

Die neue Clique, die ersten Partys ohne Eltern, die erste Liebe, das erste Mal - Jugend ist die Zeit des Experimentierens und Ausprobierens auf dem Weg zur Entwicklung einer eigenen Identität und eines eigenen Lebensstils. In ihrer Demonstration von Unabhängigkeit und Erwachsensein testen Jugendliche Grenzen aus und übertreten diese selten ganz bewusst.

Konsum (nicht nur von Drogen!) spielt dabei eine zentrale Rolle: Einerseits spielen Jugendliche bewusst mit rauschhaften Erfahrungen, Übersteigerungen und Regelverletzungen, andererseits sehen sie sich der Herausforderung gegenüber, einen (selbst-)kontrollierten Umgang mit ihrem Konsum zu erlernen.

Ziel der Fortbildung ist es, grundlegende Erkenntnisse der Entwicklungs- und Sozialpsychologie mit denen der Drogen- und Suchtforschung zu verbinden und sich einer ersten Risikoeinschätzung bezüglich unterschiedlicher persönlicher Voraussetzungen und Ressourcen bei den Jugendlichen sowie divergierenden jugendlichen Konsummustern und Konsumtrends anzunähern, um hieraus Ideen und Impulse für die alltägliche Arbeit mit Jugendlichen mitzunehmen.

Dieses Seminar widmet sich u. a. folgenden Fragen:

- Was sind die zentralen Entwicklungsaufgaben Jugendlicher, welche Rolle spielt (Drogen-)Konsum dabei?
- Wie lässt sich das Risikoverhalten Jugendlicher erklären? Welche unterschiedliche Relevanz besitzt Risikoverhalten in der Identitätsfindung von Jungen und Mädchen?
- Wie entsteht Abhängigkeit/Sucht, was gilt als suchtfährdend, ab wann gilt jemand als süchtig und welche Ressourcen schützen vor Suchtentstehung?

Die Teilnehmer/-innen erhalten eine Handreichung und Arbeitsblätter.

Info

Termine	18.04. und 19.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Katharina Richter, Katharina Tietz
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	07.03.2018

2317/18



Konsumierende jugendliche Geflüchtete - Strategien und Methoden zur Aufklärung, Prävention und Beratung

Drogengebrauch und Suchtverhalten sind nicht nur alters- und genderabhängig sehr unterschiedlich, sondern in hohem Maße auch kulturell geprägt. Das Konsumverhalten und die hierauf bezogenen 'mitgebrachten' Traditionen und Lebensweisen von Migranten/-innen unterscheiden sich teilweise ganz erheblich.

In der Fortbildung führen wir in die Konsummuster und kulturellen Praktiken in verschiedenen Kulturkreisen ein. Kern des Seminars ist es, gemeinsam eine Bedarfsanalyse zu machen und Strategien und Methoden zur Aufklärung und Prävention bei Konsum zu vermitteln.

Dieses Seminar widmet sich daher Fragen wie:

- Welche Substanzen sind in welchen Kulturkreisen verbreitet, welche Schlüsse können wir für die jungen Geflüchteten in Deutschland ziehen?
- Welche Funktionen kann der Drogenkonsum insbesondere bei jungen geflüchteten Menschen erfüllen, welche besonderen Risiken bringt er mit sich?
- Welche besondere Motivation und welches Risikoprofil bezüglich des Substanzkonsums haben traumatisierte Menschen?
- Was nehme ich zum Anlass für eine Ansprache auf das Konsumverhalten, wie gehe ich dabei sensibel und rechtssicher um?
- Wie lassen sich junge Geflüchtete in geeigneter Weise für die Risiken beim Gebrauch von Alkohol und anderen Drogen sensibilisieren, wie lässt sich Motivation zum Verzicht stärken und verantwortungsvoller Umgang erlernen?
- Welche weitergehenden Hilfen kann ich anbieten, wohin kann ich vermitteln?

Die Teilnehmenden erhalten eine Handreichung und Arbeitsblätter.

Info

Termine	05.06. und 06.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Katharina Tietz, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.04.2018

2318/18



Was ist normal? - Drogenkonsum als Entwicklungsaufgabe in der Jugendphase

In diesem Seminar werden die Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenzphase und die damit verbundene Funktion des Konsums von psychoaktiven Substanzen behandelt.

Die Teilnehmer/-innen erhalten Informationen zu den gängigsten Drogen und zu den Auswirkungen des Konsums auf das jugendliche Gehirn (Macht Kiffen blöd?).

In praktischen Übungen geht es um die Auseinandersetzung mit den folgenden Fragen:

- Drogenkonsum im Jugendalter: Was ist 'normal'? Wie viel ist zu viel?
- Woran erkenne ich, dass Jugendliche Drogen konsumieren?
- Wie spreche ich den Konsum an?
- Wie gehe ich persönlich mit diesem Thema um und wie agiere ich als Mitglied eines Teams?
- Wie entwickle ich eine eigene Haltung zu diesem Thema?
- Wohin kann ich mich wenden, wenn weiterführende Hilfsangebote notwendig werden?

Info

Termine	27.09. und 28.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Christina Schulz
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.08.2018

2319/18



Mut zum Risiko! Ansätze des risflecting® für die Suchtprävention

Kinder und Jugendliche suchen das Abenteuer, um sich in herausfordernden Situationen wieder zu finden, sich zu entwickeln und eigene Grenzen zu erfahren. Sie möchten sich spüren und erleben, sich austesten und erproben. Risflecting® möchte zu einem tabufreien, offenen Dialog beitragen, um durch gesundheitsfördernde Kulturtechniken gemeinsame Schritte zu entwickeln. Ziel ist die Anerkennung von selbstbestimmten Entscheidungen und die Stärkung von Kompetenzen, um eine Balance im eigenen Rausch und Risikoverhalten zu erlangen und vor allem präventiv gegen eine Suchtentstehung zu wirken. Das bezieht sich nicht nur auf das Verhalten in extremen Rauschmomenten, sondern auch auf die alltäglichen kleinen persönlichen Risikomomente, wie z.B. ein Vorstellungsgespräch oder Autofahren. Rausch und Risiko bergen neben den unterschiedlichsten Gefahren auch reizvolle Erfahrungen, die bereichernd sind und die Handlungskompetenzen stärken. Das Seminar lädt dazu ein, eigene Sichtweisen zu hinterfragen, zu weiten und persönliche Möglichkeiten zu erkunden, um dem Thema neu begegnen zu können.

Info

Termine	20.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Mike Schmidt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.10.2018

2320/18



Handlungskonzept zum Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Die Fortbildung vermittelt ein Handlungskonzept zum Umgang mit Phänomenen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) sowie Rechtsextremismus im Jugendclub und im Streetwork.

Das Konzept wurde im Rahmen eines Modellprojekts speziell für ländliche Regionen in Ostdeutschland gemeinsam mit Praxispartnern aus der Jugendarbeit und Wissenschaftlern/-innen entwickelt und erprobt. Anhand eines Interventionsplans und praktischer Beispiele der Teilnehmer/innen können situationsgerecht Strategien entwickelt werden, um präventiv oder durch konkrete Interventionen abwertenden, sexistischen oder rassistischen Ausdrücken bzw. rechtsextremen Erscheinungen begegnen zu können.

Die Fortbildung ist durch den Interventionsplan strukturiert:

1. Schritt: Problematiken erkennen und einschätzen können
2. Schritt: Situationsanalyse zur Gefährdung einzelner Jugendlicher im familiären und kommunalen Kontext
3. Schritt: Netzwerkbildung für lokale Präventionsarbeit
4. Schritt: Planung und Evaluation von proaktiven Maßnahmen und Methoden
5. Schritt: Maßnahmen und Methoden einer jugendgerechten Präventionsarbeit

Es werden Grundkenntnisse zu Phänomenen der GMF sowie zu Symbolen, Zeichen und Strategien rechtsextremer Szenen vermittelt, auch unter genderreflektierter Perspektive. Durch Inputs, Arbeitsmaterialien, interaktive Methodenvermittlung, Kleingruppenarbeit und kollegiale Fallberatung werden Strategien und Haltungen für einen professionellen Umgang mit der Problematik angeregt.

Info

Termine	17.10. und 18.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Oliver Kossack, Silke Baer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.09.2018

2321/18



Rechtsextremismus im Web 4.0 - Sensibilisierung und Handlungsstrategien

Kinder und Jugendliche bewegen sich nahezu täglich im Web und sozialen Netzwerken, suchen nach Informationen, kommunizieren und teilen Inhalte, betreiben eigene Weblogs oder nutzen diverse Plattformen. Auch rechte Gruppierungen nutzen digitale Kanäle, beispielsweise für Propagandazwecke, zur Anwerbung oder um ihre rassistische und diskriminierende Ideologie zu verbreiten.

Es fällt oft schwer, rechtspopulistische Webinhalte zu erkennen. Internetpräsenzen, Facebook-Fanseiten, Veranstaltungshinweise oder bildhafte Darstellungen sind meist zeitgemäß gestaltet und ansprechend formuliert. Es werden Themen aus der Lebenswelt Jugendlicher aufgegriffen und als Anknüpfungspunkte genutzt, um rechte Inhalte zu vermitteln.

Das Seminar gibt einen Überblick über die rechte Szene, ihre Ideologie und ihr Vorgehen, nicht nur im Digitalen. Medienpädagogische Handlungsstrategien werden anhand von Methodenmaterial aufgezeigt sowie Ideen und Möglichkeiten von Gegenstrategien diskutiert.

Vorkenntnisse: Einfache Internetnutzung

Info

Termine	13.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Christian Höppner
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	23.01.2018

2322/18



Antisemitismus — (k)ein Thema der Jugend(sozial)arbeit?!

Ein fachlicher Auftrag der Jugend(sozial)arbeit ist es, jegliche Formen von Diskriminierungen zurückzuweisen. Best Practice Beispiele weisen darauf hin, wo und wie das bereits gut gelingt. Im Umgang mit Antisemitismus jedoch herrscht oftmals Unsicherheit.

Viele Fachkräfte beschäftigt die Frage, wie Antisemitismus erkannt, benannt, begegnet und bearbeitet werden kann:

- Wann ist eine Äußerung antisemitisch und woran kann ich das erkennen?
- Wie reagiere ich darauf und was brauche ich, um angemessen handeln zu können? Welche Art der Intervention hat sich bereits bewährt und wo finde ich bei Unsicherheiten Unterstützung?
- Wann wird Antisemitismus als solcher benannt, wann wird weggeschaut und welche Mechanismen stehen dahinter?
- Welche Empowerment-Angebote gibt es für Betroffene?

An diesen Fragen setzt die Fortbildung an und vermittelt Hintergrundwissen sowie praktische Handlungsansätze für eine antisemitismuskritische Jugend(sozial)arbeit. Unterschiedliche Erscheinungsformen von historischem und aktuellem Antisemitismus werden mit konkreten Beispielen bearbeitet und Methoden aus der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit vorgestellt. Gleichzeitig gibt es Raum dafür, Strategien gegen Antisemitismus zu erarbeiten und Best Practice Beispiele auszutauschen, um gemeinsam zu erproben, wie die Jugend(sozial)arbeit Antisemitismus begegnen kann. Das Ziel ist, mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Antisemitismus zu erlangen und sich gegenseitig in dessen Bearbeitung zu bestärken.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	N.N.
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	27.08.2018

2323/18



No Blame Approach

In Kooperation mit AKJS Landesarbeitsstelle Brandenburg e.V.

Mobbing findet statt. Mobbing tut weh. Mobbing ist (auf-)lösbar? Oft stehen pädagogische Kräfte ratlos vor dem Problem, dass Jugendliche andere Jugendliche mobben. Sie stellen sich die Frage, wo Mobbing anfängt und wie es zu stoppen ist.

Der No Blame Approach bietet ein praktisches Instrument für Jugendhilfe und Schule, um Mobbing in Gruppen schnell und dauerhaft zu beenden. Der Ansatz zielt primär darauf, Lösungen für das gemobbte Kind zu finden und sein Leiden unter Verzicht auf Schuldzuweisungen und Sanktionen zu beenden.

Inhalte:

- Problemerkennung: Was ist Mobbing (in Abgrenzung zu normalen Konflikten)?
- Vorstellung der drei Schritte des No Blame Approach
- Training: Gespräch mit der/dem gemobbten Schüler/in
- Training: Gesprächsführung mit der Unterstützungsgruppe, die die Akteure mit einbezieht
- Abstecken von Rahmenbedingungen zum Umgang mit Mobbing an der Schule und in der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Anmeldung unter: <http://www.jugendschutz-brandenburg.de>

Info

Termine	15.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent/in	Joachim Mangold, Marion Stock
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Anmeldung unter: http://www.jugendschutz-brandenburg.de
Anmeldeschluss	25.01.2018

2324/18



Motivierende Gesprächsführung — eine Frage der Haltung

Mit Jugendlichen, die durch problematisches Verhalten auffällig geworden sind, ins Gespräch zu kommen, ist häufig eine Herausforderung. Freiwillig nutzen sie kaum institutionelle Beratungsangebote, ihre Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und zu Veränderungen ist oft gering, die Angst vor Bevormundung groß.

Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich gut eignet, diese Jugendlichen zu erreichen. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten, dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung und die Eigenverantwortung werden gestärkt, was neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen eröffnet und entlastend für beide wirkt. Die Methode arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen und Widerständen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

In den zwei Fortbildungstagen werden Grundlagen der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei geht es um die Grundhaltungen und Basisprinzipien der Methode, das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien, um gezieltes Fragen.

Die Umsetzung der Beratungsmethode in die Berufspraxis wird anhand konkreter Situationen mit Jugendlichen geübt.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Dr. Iris Schiek, Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.05.2018

2325/18



Umgang mit ‚schwierigen‘ Situationen - lösungsorientiert denken und handeln

In der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen müssen immer wieder heikle Situationen und Gespräche gemeistert werden, um Beziehungen zu den Menschen aufrechtzuerhalten, mit denen man im Arbeitsalltag zu tun hat. Bei 'schwierigen' Verhaltensweisen (wie z. B. Nörgeln, Motivationslosigkeit, viel Reden, sich Ausschweigen, Blockieren etc.) ist es wichtig, die eigenen Emotionen und Verhaltensweisen zu reflektieren und kontrollieren, um konstruktiv und souverän handeln zu können.

In diesem zweitägigen Seminar geht es darum, das eigene Verhalten in schwierigen Situationen zu erkennen, zu hinterfragen und zu optimieren. Im Erfahrungsaustausch werden verschiedene Situationen der eigenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen reflektiert, um Ursachen und Lösungsansätze zu erarbeiten. In unterschiedlichen Übungen werden emotionale und kommunikative Kompetenzen gestärkt.

Inhalte des Seminars:

- Umgang mit 'schwierigen' Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen
- Kommunikation und Gesprächsführung in 'schwierigen Situationen'
- Problemanalyse, Ursachen- und Lösungssuche
- Lösungsorientierte Kritik- und Konfliktgespräche

Info

Termine	04.12. und 05.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anke Blaschka, Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.10.2018

2326/18



Mit theaterpädagogischen Methoden Konflikte spielend bearbeiten

Es gibt keine 'schwierigen' Jugendlichen, es gibt nur schwierige Situationen, mit denen Mädchen und Jungen noch keine Erfahrungen gemacht haben. Dieses Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die auf der Suche nach Möglichkeiten sind, schwierige Situationen mit Kindern und Jugendlichen anders zu bearbeiten als über beratende Gespräche, und die Spaß am Theaterspiel haben.

In diesem Seminar werden Möglichkeiten vorgestellt, wie problematische Alltagssituationen von Kindern und Jugendlichen aufgegriffen werden können, um diese mit Hilfe unterschiedlicher theaterpädagogischer Methoden spielerisch zu bearbeiten. Der fantasievolle Umgang mit problematischen Situationen unterstützt Kinder und Jugendliche darin, eigene Lösungen zu finden. Der Prozess und nicht das Ergebnis steht im Vordergrund.

Ziel ist es, den Teilnehmenden unterschiedliche theaterpädagogische Methoden vorzustellen, die sowohl für die inhaltliche Projektarbeit/Gruppenarbeit als auch für spontane Aktionen genutzt werden können.

Im Seminar werden vor allem die Ansätze des Brasilianers Augusto Boal vorgestellt und praktisch erprobt.

Info

Termine	19.11. und 20.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.10.2018

2327/18



Paula postet Nackfotos, Paul zockt sich krank - mediale Gewalt aus Gender-Perspektive

In Kooperation mit der Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen reicht weit in die virtuelle Realität hinein, in der selbstverständlich soziale Interaktion gestaltet wird. Sie bietet ihnen gut zugängliche Möglichkeiten, unkompliziert mit ihrer Peergroup zu interagieren, die eigene Identität zu zeigen und in ihren Interessen und Neigungen Gleichgesinnte zu finden.

Rollenspezifische Verhaltenserwartungen werden durch Internet-Angebote ebenso an die Kinder und Jugendlichen herangetragen wie sie im Gegenzug ihre erlernten geschlechtsspezifische Rollenmuster im selbst gestalteten virtuellen Raum leben. Folglich erleben und initiieren Mädchen und Jungen unterschiedliche Arten von Konflikten, Grenzüberschreitungen und Gewalt im Netz.

Das Seminar gibt einen Überblick über die im Jugendalter genutzten Kommunikationskanäle und thematisiert Phänomene wie Gaming, Sexting, Bullying aus genderdifferenzierter Perspektive. Es zeigt Möglichkeiten der Unterstützung für die Zielgruppen sowie für Fachkräfte in der sozialpädagogischen Arbeit auf.

Info

Termine	11.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Christian Höppner, Grit Sujata
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	30.08.2018

2328/18



Mentale Stärke und Resilienz bei Kinder und Jugendlichen fördern. Potenziale entfalten.

Positive Psychologie und praktische Anwendungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit.

Manche Menschen sind psychisch enorm widerstandsfähig und zerbrechen selbst an schweren Schicksalsschlägen nicht. In der Psychologie nennt man diese Eigenschaft, mit extremen Belastungen fertig zu werden, Resilienz.

Was zeichnet resiliente Menschen aus?

Lässt sich diese Widerstandskraft, diese psychische Stabilität, lernen?

Ja! Die gute Nachricht lautet: Kinder und Jugendlichen können mentale Stärke und Resilienz erlernen. Mentaltraining kann Kindern und Jugendlichen beispielsweise dabei helfen, das innere Gleichgewicht zu finden, sich zu entspannen, konzentriert zu lernen, mit ihren Ängsten umzugehen, sich selbstbewusst zu fühlen und wirksam zu erleben.

In diesem Seminar werden Erkenntnisse aus der Resilienzforschung und der Positiven Psychologie vorgestellt und unterschiedliche Techniken aus dem Mentaltraining sowie praktische Übungen angewandt und selbst erprobt.

Info

Termine	19.02. und 20.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Andrea Hoffrogge, Gabriela Fütterer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	08.01.2018

2329/17



Transkulturelle Konfliktbearbeitung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

In der zweiteiligen Fortbildung (je 3-tägig) lernen Sie Methoden und Übungen aus der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und dem transkulturellen Lernen kennen - von der kreativen Interventionsplanung über den Umgang mit kulturellen Konflikten bis hin zur Deeskalation von aggressiven Situationen. Ziel ist es, sich einen „Werkzeugkasten“ für die eigene Praxis zu erarbeiten.

Inhalte der Fortbildung sind u.a.:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- divergierende Ziele beim Intervenieren
- Ängste und Bedürfnisse im Konflikt
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- Verhaltensmuster im Konflikt
- typische Aggressionsdynamiken und -theorien
- transkulturelle Konfliktbearbeitung
- Konzepte und Techniken der Deeskalation
- Körpersprache im Konflikt
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Wir möchten an Beispielen aus Ihrem Alltag arbeiten, um Ihnen direkt die Anwendung der gezeigten Methoden und die Entwicklung eigener Interventionen zu ermöglichen. Eine Bereitschaft zur Beteiligung an Rollenspielen wird vorausgesetzt.

Info

Termine	27.11.2017 bis 29.11.2017, 14.03. bis 16.03.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	09.10.2017

2329/18



Tiergestützte offene Jugendarbeit mit Hund: Team- und Gruppenfähigkeit anders stärken

Wissenschaftliche Arbeiten belegen, wie wirksam Tiere die Atmosphäre und den Umgang in Gruppen verändern, wie sie den sozialen und emotionalen Kompetenzerwerb, die Sprachförderung und die pädagogische Arbeit allgemein unterstützen.

Sich auf ein Tier einzulassen, ist manchmal einfacher als auf den Menschen nebenan. Jugendliche können u. a. durch schlechte Bindungserfahrungen Schwierigkeiten in Teams und Gruppen haben. Oft fehlen ihnen Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die Theorie und Praxis tiergestützter Arbeit und erläutert die Rahmenbedingungen (Hygiene, Tierschutz, Training etc.), die hierfür nötig sind. Anhand von Beispielen werden der Einsatz des Begleithundes in der Gruppenarbeit, im Teamtraining und in der Einzelarbeit erarbeitet sowie die Bedingungen vor Ort für ein tiergestütztes Konzept im Einzelnen dargestellt.

Das Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die Hunde und andere Tiere in ihren pädagogischen Alltag integrieren und die Stärken und Ressourcen der Tiere einsetzen möchten.

Info

Termine	15.10.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	Caroline Kohlmey
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.09.2018

2330/18



„Psychosoziale Entwicklung“ von Kindern und Jugendlichen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Die Seminarreihe vermittelt in fünf Themenbereichen aufeinander aufbauendes praxisrelevantes Grundlagenwissen zur psychosozialen Entwicklung mit dem Ziel, das Verständnis der Teilnehmenden in der Zusammenarbeit mit schwierigeren Kindern und Jugendlichen zu vertiefen und ihnen damit eine wirkungsvollere pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

- Einfühlung und Affektentwicklung: Wie entwickeln sich Vorstellungen über die eigene Identität, welche Interaktionsmuster bilden sich aus, die oft ein Leben lang stabil und wirksam bleiben?
- Traumatisierung: Welche Besonderheiten zeigen sich im Verhalten, Erleben und in der Neurobiologie von traumatisierten Menschen, wie kann der angemessene pädagogische Umgang damit sein?
- Moral: Wie wird soziale Bezogenheit hergestellt und was geschieht, wenn es Kindern verwehrt bleibt, angemessene Unterstützung zu bekommen?
- Gewaltmotive: Welche Motive spielen bei Gewaltanwendung eine Rolle, welche Hinweise zu Diagnostik und pädagogischen Konsequenzen ergeben sich?
- Pädagogische Interventionsstrategien: Welche Interventionsstrategien können förderlich und deeskalierend wirken, welche Strategien gibt es im Umgang mit besonderen schwierigen Situationen?

Die Themen sind mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis angereichert und auf die Arbeitsbereiche der Teilnehmenden abgestimmt.

Info

Termine	11.06.2018, 18.06.2018, 25.06.2018, 02.07.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Bewährungshilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Johann Schabert, Winnie Plha
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	23.04.2018

2331/18



Deliberation als Methode zur Werte- und Demokratievermittlung

in Kooperation mit Social Science Work

Im Seminar wollen wir den in der Integrationsarbeit tätigen Fachkräften die Methodik der Deliberation nahebringen und gemeinsam die normativen Werte, die im Integrationszusammenhang wichtig sind, besprechen. Es handelt sich also um ein spezielles Argumentationstraining, welches von den Einsichten der politischen und soziologischen Theorie profitiert und direkte Handlungskompetenzen vermittelt. In diesem Kurs wollen wir die Unsicherheiten beseitigen, die von vielen geteilt werden, wenn es darum geht, die Werte der Gesellschaft begründen und artikulieren zu können. Diese Ambiguitäten und Unsicherheiten bewirken oftmals unklare Eindrücke für Neuankömmlinge und behindern daher die Integration.

Die Themen des Seminars sind unter anderem ethische, kulturelle und politische Vielfalt (Pluralismus), aber auch Demokratie, Freiheit (von Religion, Meinungsäußerung, Vereinigung), individuelle Autonomie, Emanzipation, Toleranz, Identität, Gender, Geschlechtergleichheit und (Homo)-sexualität.

Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung der Kompetenz, diese Themen zu diskutieren, diese Werte deliberativ zu begründen und auf Augenhöhe zu verteidigen.

Stimmen von Teilnehmenden aus 2016:

„Nach diesem Workshop habe ich viele Interessante Gespräche mit meinem Tandempartner aus Syrien geführt. Wir haben uns darüber unterhalten, wie unterschiedliche Wertevorstellungen zwischen Deutschen und Syrern zu großen Missverständnissen führen können. Auch zwischen uns beiden haben wir anschließend einige Missverständnisse aus dem Weg geräumt.“

„Die Schulung bei Social Science Work hat mich vor allem dazu animiert, meine eigenen Standpunkte und Grundanschauungen kritischer zu hinterfragen und ein präziseres Konzept für große und oft schwer greifbare Begriffe wie „Demokratie“, „Freiheit“ oder „Gleichheit“ zu entwickeln. Diese Erfahrung hat

Info

Termine	14.06. und 15.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg, insbesondere in der Arbeit mit Geflüchteten tätig
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.05.2018

1000/18



Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Termine sind einzeln buchbar

Die Veranstaltung bietet Leitungskräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit Gelegenheit, sowohl miteinander als auch mit einer Supervisorin aus dem Arbeitsfeld zu aktuellen Themen in Dialog zu treten.

Leitungsaufgaben umfassen u.a. folgende Funktionsbereiche:

- Verantwortung für das Erarbeiten und Umsetzen der pädagogischen Konzeption
- Personalführung durch fachliche Anleitung und dienstliche Aufsicht
- Organisation, Verwaltung und Ressourcenverteilung
- Kooperation mit dem Träger
- Netzwerkkompetenz

Bei dem Fachgespräch geht es um die eigenen Themen im Kontext von Leitung, die die Teilnehmenden einbringen. Diese werden in der Gruppe und mit Hilfe einer Supervisorin in moderierter kollegialer Beratung besprochen und geklärt.

Weitere Termine können verabredet werden.

Info

Termine	26.04.2018
Zielgruppe	Leitungskräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 10
Dozent/in	Adelheid Krämer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Halbtägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	29.03.2018

2001/18



Tagung: Erfolgreich inklusiv? in der Kinder- und Jugendarbeit

Das Thema Inklusion hat mit der UN-Behindertenrechtskonvention vor allem in der schulischen Bildung große Aufmerksamkeit gefunden. Inklusion beschränkt sich jedoch nicht auf Schule. Sie hat Bedeutung und Auswirkungen auch für die Kinder- und Jugendarbeit. Ziel des Fachtags ist es, auf der Basis eines breiten Inklusionsgedankens Ausgrenzung und Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen auch als soziales Problem und deren Bearbeitung als Auftrags von Jugendarbeit zu verstehen.

Im Rahmen des Fachtags werden Beispiele von Modellprojekten, wie Inklusion in der kommunalen Jugendförderung implementiert werden könnte, vorgestellt. Ebenso werden Konzepte zur praktischen Umsetzung von Inklusion diskutiert und in Workshops vielfältige Fragestellungen thematisiert wie:

- Was heißt der Inklusionsgedanke für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit?
- Was hat Inklusion mit Menschenrechten zu tun?
- Wo gibt es Schnittstellen zur interkulturellen Öffnung oder zu Diversity-Konzepten?
- Was bedeutet Inklusion für den eigenen Arbeitskontext?

Das genaue Tagungsprogramm erscheint im Frühjahr 2018.

Info

Termine	14.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 100
Dozent/in	SFBB Dozentenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.10.2018

2002/18



Neu in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Um in der Arbeit mit Jugendlichen professionell zu agieren, bedarf es neben (sozial-)pädagogischen Kenntnissen und Methoden auch der Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses und der Fähigkeit, eigenes Handeln zu reflektieren.

In dieser Seminarreihe werden insbesondere Neu- und Quereinsteiger/innen in die Jugendarbeit Kompetenzen für die Arbeit mit Jugendlichen vermittelt.

Ziele der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit
- Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit und der kommunikativen Kompetenz
- Beziehungsgestaltung mit Jugendlichen sowie Strukturierung des offenen Arbeitsfeldes

In vier Modulen werden Handlungsfelder der Jugendarbeit bearbeitet:

- Lebenswelten von Jugendlichen und Ergebnisse aktueller Jugendforschung
- Sozialraumorientierung, Konzeptentwicklung und Qualitätshandbuch sowie gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen
- Methoden der Beteiligung von Jugendlichen
- Interkulturelle Kompetenz und Zusammenarbeit mit geflüchteten Jugendlichen
- Gesprächsführung und Beratung
- Umgang mit Konflikten

Der Austausch und die Vernetzung untereinander sind wesentlicher Bestandteil der Reihe.

Info

Termine	11.09. und 12.09.2018, 11.10. und 12.10.2018, 07.11. und 08.11.2018, 21.01. und 22.01.2019
Zielgruppe	Für neue Fachkräfte im Tätigkeitsfeld und Fachkräfte, die Kenntnisse auffrischen möchten, aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel, Katja Stephan, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.07.2018

2003/18



Gesprächsführung in der Kinder- und Jugendarbeit

Besonders in der Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich oftmals spontan Gelegenheiten für Gespräche quasi zwischen 'Tür und Angel', wobei die Gespräche dann in eine Beratung münden können. Dabei spielt die Vertrauenswürdigkeit der Fachkräfte für die Kinder und Jugendlichen eine besonders große Rolle.

Die Seminarreihe bietet die Möglichkeit, das eigene methodische Handwerkszeug in Bezug auf (spontane) Gesprächsanlässe und Beratung von Kindern und Jugendlichen zu erweitern.

In den verschiedenen Abschnitten werden folgende Themen behandelt:

- Was macht eine gute Kommunikation aus?
- Kommunikation und Wahrnehmung
- vorurteilsbewusste Haltung in der Kommunikation
- Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen
- Umgang mit Konflikten
- Grenzen von Beratung

Methoden:

Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Rollenspiele, Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmenden

Info

Termine	29.05. bis 31.05.2018, 27.06. bis 29.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Adelheid Krämer, Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	10.04.2018

2004/17



Trainer/-in in der Jugendverbandsarbeit in Kooperation mit den Landesjugendringen Berlin und Brandenburg

in Kooperation mit den Landesjugendringen Berlin und Brandenburg

In der Ausbildung 'Trainer/-in in der Jugendverbandsarbeit' sollen bereits tätige und zukünftige Trainer/-innen in der Jugendverbandsarbeit intensiv und vielfältig in Vermittlung, Methoden und Moderation bei Schulungen und Seminaren in Jugendverbänden aus- und weitergebildet werden. Dabei werden die Themen beispielhaft an den Inhalten einer Juleica-Ausbildung bearbeitet. Die verbandsübergreifende Ausbildung möchte den weiteren Ausbau der Trainer/-innenressourcen in den Jugendverbänden unterstützen und ist auch offen für Quereinsteiger/-innen, die sich für Einsätze in Jugendverbänden interessieren. Die Zertifizierung trägt zur Anerkennung der Kompetenzen auch auf dem Arbeitsmarkt bei.

Eine Anmeldung für die gesamte Reihe wird empfohlen. Bei Teilnahme an allen Modulen, dem Praxisteil sowie dem Fachgespräch am Ende der Ausbildung ist eine Zertifizierung durch das SFBB möglich.

Es handelt sich um eine Kooperation zwischen dem SFBB und den Landesjugendringen Berlin und Brandenburg.

Anmeldung über www.ljrberlin.de und www.ljr-brandenburg.de
[Julia Riedel \(0331 6207555\)](mailto:julia.riedel@sfbb.de), [Laura Reiser \(030 81886104\)](mailto:laura.reiser@sfbb.de)

Info

Termine	12.05.2017 bis 14.05.2017, 07.07.2017 bis 09.07.2017, 06.10.2017 bis 08.10.2017, 10.11.2017 bis 12.11.2017, 19.01. bis 21.01.2018, 02.03. bis 04.03.2018, 09.06.2018
Zielgruppe	Ehrenamtliche und Honorarkräfte aus den Jugendverbänden, Hauptamtliche sowie Studierende aus affinen Fächern
Teilnahmezahl	Maximal 19
Dozent/in	Alexandra Moll, Benedikt Hotz, Iris Segundo Garcia, Julia Motta, Laura Reiser, Mara Lubuze, Pascal Becker, SFBB Dozentenpool, Steffen Adam
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	28.02.2017

2004/18



Jugendliche in den Zeiten des sozialen Wandels - neue Herausforderungen für die Jugendarbeit?

Die Zeiten ändern sich - Medien, Smartphones, Krisen ändern die Welt und auch die Jugendlichen. Aber haben sich ebenso die Konzepte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit geändert?

Die Perspektiven von Mädchen und Jungen, ihre Art zu lernen und zu handeln, hängen davon ab, unter welchen Bedingungen sie leben, aus welchen Familien sie stammen, welche Werte sie entwickeln und mit welchen Schwierigkeiten sie umgehen müssen.

Die Ansätze der Milieuforschung, die Ergebnisse der Sinusstudien, die Aufsätze zur 'Generation Y' können Hinweise für die praktische Arbeit geben, um Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsmilieus zu fördern, zu motivieren und auch die soziale Arbeit zu ändern - im Sinne der Jugendlichen und auch der Fachkräfte der Jugendhilfe.

Themenschwerpunkte der Fortbildung:

- Vorstellung des Ansatzes von Pierre Bourdieu und der Sinusstudie: Wie ticken Jugendliche?
- Wie denkt 'Generation Y' und warum?
- Welche Ressourcen brauchen Jugendliche in der Postmoderne und welche Ansätze der Jugendarbeit können diese Ressourcen fördern?
- Neue Aufgaben für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit?
- Welche Kenntnisse sind für Fachkräfte der Jugendhilfe notwendig?

Info

Termine	25.04. und 26.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Katja Stephan
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	14.03.2018

2005/17



Jugendarbeit all inclusive?! - Vielfalt in die Praxis umsetzen, aber wie?

Dem gesetzlichen und auch dem eigenen Anspruch zufolge, ist die Kinder- und Jugendarbeit für ALLE Kinder und Jugendlichen da. Unabhängig von selbstgewählten oder zugeschriebenen Eigenschaften, Merkmalen oder Gruppenzugehörigkeiten. Doch wird die Jugendarbeit diesem Anspruch gerecht? In dieser Fortbildung soll dieser Frage mit Blick auf die eigene Praxis nachgegangen werden. Der Ansatz von Inklusion bietet dafür eine geeignete Reflexionsgrundlage.

Die Fortbildung unterteilt sich in drei Blöcke.

Der erste Block besteht aus einem zweitägigen thematischen Einstieg. Bei diesem werden rechtliche Grundlagen von Inklusion benannt, wichtige Begriffe geklärt und Praxisbeispiele dargestellt. Ein Hilfsmittel für den Prozess zu einer inklusiveren Arbeit ist der Index für Inklusion. Davon gibt es verschiedene Varianten, die in der Fortbildung kennengelernt und erste Erfahrungen in der Anwendung gemacht werden sollen.

Der zweite Block besteht aus der Anwendung des Gelernten in der eigenen Praxis. Hier werden praktische Erfahrungen in der Anwendung des Indexes gesammelt, die dann im dritten Block im Rahmen eines Erfahrungsaustausches gebündelt und als Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Praxis zur Verfügung stehen.

Ziel dieser Fortbildung ist neben der Vermittlung von theoretischem Basiswissen vor allem die gemeinsame Erarbeitung von praxisnahen Handlungsschritten auf dem Weg zu einer inklusiven Jugendarbeit.

Info

Termine	09.11.2017 und 10.11.2017, 01.02.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 19
Dozent/in	Sebastian Dolsdorf, Susanne Romeiß
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	20.10.2017

2005/18



Einen Methodenkoffer für die alltägliche Beratungsarbeit

Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer trifft sie der Zufall.
Friedrich Dürrenmatt

Beratungen in der Jugendarbeit ergeben sich oftmals bei spontanen Gelegenheiten und können auch zwischen 'Tür und Angel' stattfinden. Nicht immer reicht das Gespräch, neue Lösungsmöglichkeiten zu eröffnen. Daneben bietet sich eine Vielzahl von Interventionsmöglichkeiten an.

Das Seminar gibt die Möglichkeit, das eigene methodische Handwerkszeug in Bezug auf (spontane) Beratung von Kindern und Jugendlichen und den persönlichen Methodenkoffer neu zu sortieren und zu erweitern. Ausgehend vom eigenen Erfahrungshintergrund, von Wünschen und Beispielen werden die Aspekte gewichtet und im Seminar bearbeitet. Ausgewählte Methoden werden dabei vorgestellt und deren Umsetzung erprobt.

Inhalte:

- Sprache als elementare Methode und die Bedeutung der Sprache in der Beratung
- Umdeutungen, zirkuläre Fragen und Wunderfrage
- Sammeln der Erfahrungen der Teilnehmenden und deren Reflexion

Unterstützende Methoden:

- Die Bedeutung der Methoden und deren Einsatzmöglichkeiten
- Arbeit mit Symbolen, Familienbrett, Stühlen und Karten

Methoden:

Theorie-Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmenden, zusammenfassendes Skript

Info

Termine	05.11. bis 07.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Jugendberatung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Martina Terhardt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	24.09.2018

2006/18



Kinder in unsicheren Lebenslagen: (Drohende) Kindeswohlgefährdung erkennen und handeln

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich; auf Anfrage inhouse

Die spezifischen Lebenslagen von Familien bieten Kindern und Jugendlichen nicht immer umfassende Sicherheit. Vielen Familien fehlen Netzwerke, auf die sie zurückgreifen können. So kann es im Krisenfall zu Situationen kommen, in denen Kindeswohlgefährdung droht oder eintritt.

Um ihrem Auftrag nach § 8a SGB VIII nachkommen und Kinder, Jugendliche und deren Familien gezielt so unterstützen zu können, dass Mädchen und Jungen in Sicherheit aufwachsen, müssen Fachkräfte in Einrichtungen potenziell gefährdende Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen zuerst einmal einschätzen können. Darüber hinaus brauchen Mitarbeiter/-innen Beratungskompetenzen und Kenntnisse über das gesetzlich geforderte Vorgehen und über den ggf. notwendigen weiteren Einbezug von Fachkräften.

Im Seminar erfahren die Teilnehmenden, woran sie erkennen können, ob Kinder oder Jugendliche sich in einer unsicheren Lebenslage befinden und lernen Grad und Spezifik der (potenziellen) Gefährdung einzuschätzen.

Des Weiteren werden Kenntnisse vermittelt, wie mit Sorgeberechtigten über die Situation der Mädchen und Jungen gesprochen werden kann und wie im Fall von (drohender) Kindeswohlgefährdung gehandelt werden muss, ggf. auch unter Einbeziehung des Jugendamtes.

Info

Termine	10.04. und 11.04.2018, 24.04.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Anke Giesen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	27.02.2018

2007/18



Dafür benötigen wir aber noch Kohle - Fundraising, Stiftungen

Seminare auch einzeln buchbar

Nr: 2007/18: Fundraising für den sozialen Bereich

In der Kinder- und Jugendarbeit müssen durch Fundraising zunehmend neue Finanzierungsquellen recherchiert und weitere Unterstützer/innen ins Boot geholt werden wie z.B. private Spender/innen, Unternehmen oder Stiftungen. Wie aber kann ich andere für meine Sache begeistern und damit auch langfristig Erfolg haben?

Das Seminar vermittelt Grundlagen des Fundraising und zeigt, wie der Aufbau vertrauensvoller Partnerschaften gelingt. Gleichzeitig sensibilisiert es dafür, Fundraising auch als strategische Aufgabe zu betrachten.

Inhalte des Seminars werden u.a. sein:

- Geld & Co. - worum es im Fundraising eigentlich geht
- Die innere Haltung des Fundraisers
- Stabile Partnerschaften aufbauen: Relationship-Fundraising
- Fundraising als strategische Aufgabe
- Verschiedene Fundraising-Quellen
- Spenderpyramide / Stakeholder-Ansatz

Methoden:

Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Austausch und Diskussion

Info

Termine	14.06. und 15.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Monika Ruth
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	03.05.2018

2008/18



Stiftungen als Förderpartner gewinnen

Seminare auch einzeln buchbar

In Deutschland liegt die Anzahl der Stiftungen bei über 21.000, pro Jahr kommen zahlreiche Neugründungen hinzu. Stiftungen als Förderpartner zu gewinnen ist für viele Non-Profit-Organisationen ein wichtiger und sinnvoller Weg, um finanzielle Unterstützung für einzelne Projekte einzuwerben. Doch die Ansprache von Stiftungen ist eine Disziplin für sich...

Im Seminar erwerben Sie das notwendige Know-how, erfahren, wie Sie die passende Stiftung finden, worauf es bei der Antragsarchitektur ankommt und was Sie bei der Finanzplanung beachten sollten.

Die Vermittlung der Inhalte wird dabei flankiert von praktischen Übungen, in denen Sie konkret zu ihren Projekten arbeiten können.

Inhalte des Seminars werden u.a. sein:

- Faktencheck Stiftungen
- die passende Stiftung finden
- Kontaktaufnahme, Kommunikation
- Konzepterstellung, Antragsstellung, Finanzplan
- Abrechnung, Berichtswesen

Methoden:

Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Austausch und Diskussion

Info

Termine	27.09. und 28.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/in	Monika Ruth
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	16.08.2018

2009/18



Lauter bitte! Reden vor Publikum mit und ohne Mikrofon

Wer als Erzieher/in, Institutsrepräsentant/in, Fachbereichsleiter/in, Gruppensprecher/in bei Festen, Aufführungen, Versammlungen, Diskussionsrunden, Seminaren, Workshops oder Präsentationen vor größeren Gruppen oder Publikum reden muss, hat manchmal Schwierigkeiten, gehört zu werden.

Das kann am stimmlichen Organ liegen, am ungewohnten Umgang mit einem Mikrofon, z.B. wenn es 'fiept', oder an Unruhe unter den Zuhörenden. In dem Seminar werden diese Phänomene beobachtet und erkundet. In praxisnahen Übungen wird vermittelt, die Technik nicht dem Zufall zu überlassen und als gegeben hinzunehmen. Es wird fundiertes Handwerkszeug vorgestellt, welches es jedem ermöglicht, ein Mikrofon jederzeit korrekt zu verwenden, die eigene Sprechlautstärke realistisch einzuschätzen, Bühnenpräsenz zu entwickeln und die Aufmerksamkeit der Zuhörenden zu gewinnen. Ebenso werden das 'Lampenfieber' und der 'Frosch im Hals' thematisiert.

Inhalte des Seminars:

- Die eigene Stimme verstehen
- Dynamik und Lautstärke beim Reden
- Präsenz auf der Bühne und im Raum
- Aufmerksamkeit für Zuhörer/innen und von Zuhörenden
- Umgang mit dem Mikrofon (richtige Haltung, Abstand zum Mund)
- Gewöhnung an den Klang der eigenen Stimme durch Verstärkeranlagen

Info

Termine	31.05. und 01.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/in	Richard Haus
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	19.04.2018

2010/18



Umsetzung von europäischen Projekten in der Jugend(bildungs)arbeit

In Kooperation mit der EuropaBeratung Berlin

Die Veranstaltung vermittelt theoretisches und praktisches Wissen für die europäische Projektarbeit im Jugendbildungsbereich.

Angesprochen werden insbesondere Interessenten/-innen und Einsteiger/innen, die (transnationale) Projekte entwickeln, planen und ggf. beantragen möchten.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über den Ablauf internationaler/europäischer Projektarbeit sowie Kompetenzen in den Bereichen:

- Theoretisches und praktisches Projektmanagement
- Zielentwicklung mit der S.M.A.R.T.-Methode
- Partnersuche für Kooperationsprojekte
- Interkulturelle Sensibilisierung
- (Web-)Tools für die Projektarbeit
- Dissemination und Exploitation
- Kurzvorstellung von Projekten in englischer Sprache - Pitch

Die Vernetzung der Teilnehmerenden und die Sensibilisierung für internationale/europäische Projektarbeit sind Bestandteil des Seminars.

Info

Termine	17.09. und 18.09.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/in	Dr. Christin Müller
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig mit Übernachtung, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	25.08.2018

2011/18



Wie kommt das Neue in die Jugendarbeit? - Methoden der Organisationsentwicklung und des Changemanagements

Jugendarbeit ist immer dann gut, wenn sie die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen versteht und wenn sie Angebote entwickelt, die zu den Bedürfnissen, Themen, Wünschen, freien Zeiten, Orten und auch Sorgen der jungen Menschen genau passen.

Die Studien von SINUS- und Shell, der 15. Kinder- und Jugendbericht und andere regionale und lokale Erhebungen helfen, die sich permanent verändernde Lebenswirklichkeit von Kindern- und Jugendlichen kennenzulernen und zu begreifen.

Wie aber überprüfen Träger von Jugendarbeit, ob ihre Strategie noch stimmt, wenn die Welt darumherum sich verändert?

Wie entwickelt man entsprechende neue gute Angebote?

Und wie sorgt man dafür, dass der Aufbau und die Prozesse der Organisation diese Weiterentwicklung ermöglichen?

Organisationsentwicklung und Changemanagement bieten Ansätze und Methoden, die Träger der Jugendhilfe nutzen können, um mit zeitgemäßen Strukturen und attraktiven Angeboten Kinder und Jugendliche gut zu erreichen. Im Workshop zeigen Theorie-Inputs, praktisches Ausprobieren in Kleingruppen und die Diskussion von eigenen Praxiserfahrungen, wie Organisationsentwicklung und Changemanagement funktionieren und wie man die Weiterentwicklung der Jugendarbeit bestmöglich auf den Weg bringt.

Info

Termine	17.05. und 18.05.2018
Zielgruppe	Zielgruppe Fachkräfte mit Leitungsverantwortung öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/in	
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.04.2018

2012/18



Wäre doch gelacht - Humor als Haltung in Beruf und Alltag

Lachen verbindet und Humor erleichtert das Leben - ganz so einfach ist es natürlich nicht. Aber tatsächlich ist Humor eine Haltung sich selbst und anderen gegenüber, die sich gerade in schwierigen Situationen bewährt. Mit Humor muss kein weiteres Tool erlernt werden, Humor ist vielmehr eine Einstellungssache, die viel mit Gelassenheit, Neugierde und Kreativität zu tun hat.

Humor in diesem Sinne ist sogar erlernbar - das geschieht in dem Seminar mit den Mitteln des Clowntheaters. Hierbei muss niemand eine gute Figur abgeben und wird dadurch frei, zu neuen und ungewohnten Entdeckungen mit sich selbst oder auch zu Interventionen im Kontakt mit anderen zu gelangen.

Inhalte:

- Begriffsklärung rund um Humor
- Die politische Dimension von Humor
- Das Riskante des Humors
- Die Potenziale des Humors

Methodisch bietet das Seminar einen beschwingten Wechsel von Theorieeinheiten, Bewegung und Improvisation, Reflexion eigener Erfahrungen und Erprobung von humorvollen Interventionen.

Info

Termine	06.12. und 07.12.2018
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Dr. Gisela Matthiae
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	15.09.2018

2014/18



Rechtsfragen in der Kinder- und Jugendarbeit

Zwei Seminar unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

Nr. 2014/18: Vorbereitung und Durchführung von Ferienfahrten

Das Seminar widmet sich den rechtlichen Grundlagen, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Ferienfahrten mit minderjährigen Teilnehmenden zu beachten sind. Schwerpunkte sind dabei die rechtlichen Vorschriften zur Aufsichtspflicht sowie die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Schadens- und Haftungsvermeidung.

Info

Termine	04.06.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Dr. Thomas Auerbach
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	23.04.2018

2015/18



Rechtsfragen in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich

Nr. 2015/18: **Jugendschutz und Aufsichtspflicht**

Das Seminar widmet sich den verschiedenen rechtlichen Grundlagen, die in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beachten sind. Schwerpunkte sind dabei Themen wie: Aufsichtspflicht, Datenschutz, Jugendschutzvorschriften u.a.m.

In beiden Seminaren besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene praktische Fälle zum Thema aus der alltäglichen Arbeit vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Info

Termine	07.11.2018
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	Dr. Thomas Auerbach
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	26.09.2018

2019/18



Maßstab Menschenrechte

Der Workshop vermittelt Fakten und Wissen, etwa zu globalen Fluchtbewegungen und -ursachen, zur (menschen-)rechtlichen Situation von in Deutschland lebenden geflüchteten Personen, zur europäischen Asylpolitik und zu zentralen Menschenrechtsabkommen.

Darüber hinaus werden pädagogisch-didaktische Grundlagen der Menschenrechtsbildung erläutert und ausgewählte Methoden ausprobiert. Zentrales Anliegen der Fortbildung ist es, die Teilnehmenden zu einer Reflektion eigener Denkmuster anzuregen und ihr Bewusstsein für Diskriminierungen und die dahinter stehenden Mechanismen zu schärfen.

Im Austausch sollen Handlungsmöglichkeiten für den Transfer in die eigene Praxis identifiziert und diskutiert werden.

Info

Termine	17.05. und 18.05.2018
Zielgruppe	
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/in	
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	05.04.2018